

PRIVATE VORSORGE BEGINNT BEI UNS

Schon bald
nicht mehr genug Geld
für die Renten.
Sprechen Sie mit uns über Ihre Zukunftssicherung

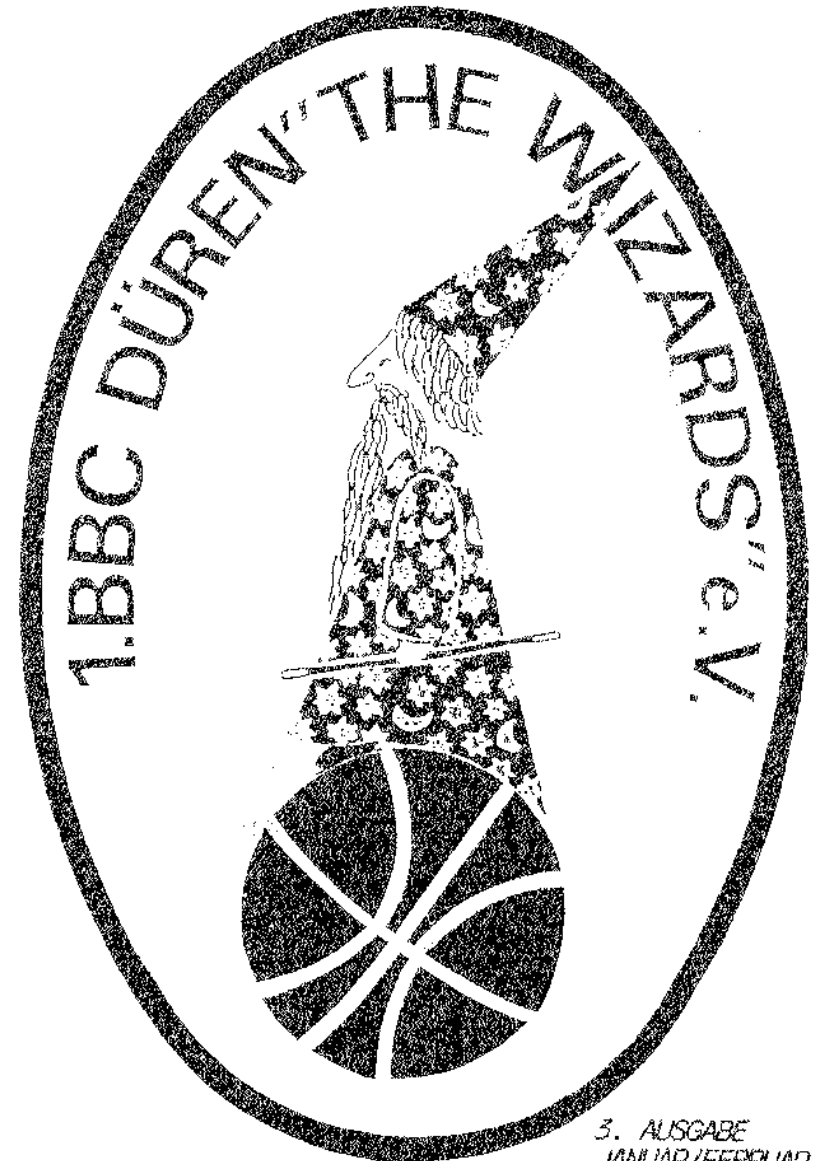
Wir möchten Ihnen zeigen, wie einfach und lohnend es ist, rechtzeitig finanziell vorzusorgen. Zum Beispiel für die Absicherung gegen Unvorhergesehenes, für den Ruhestand, für große Pläne oder z.B. für die Kinder und Enkel.

Wir bieten Ihnen die qualifizierte Beratung über alle Arten der Vorsorge und zeigen Ihnen, wo und wie finanzielle Planung empfehlenswert ist. Spar- und Anlage-Experten sowie Wertpapier-Spezialisten stehen Ihnen Rede und Antwort.

Stadtparkasse Düren 

...die Bank
der Dürener

Wizard-Report



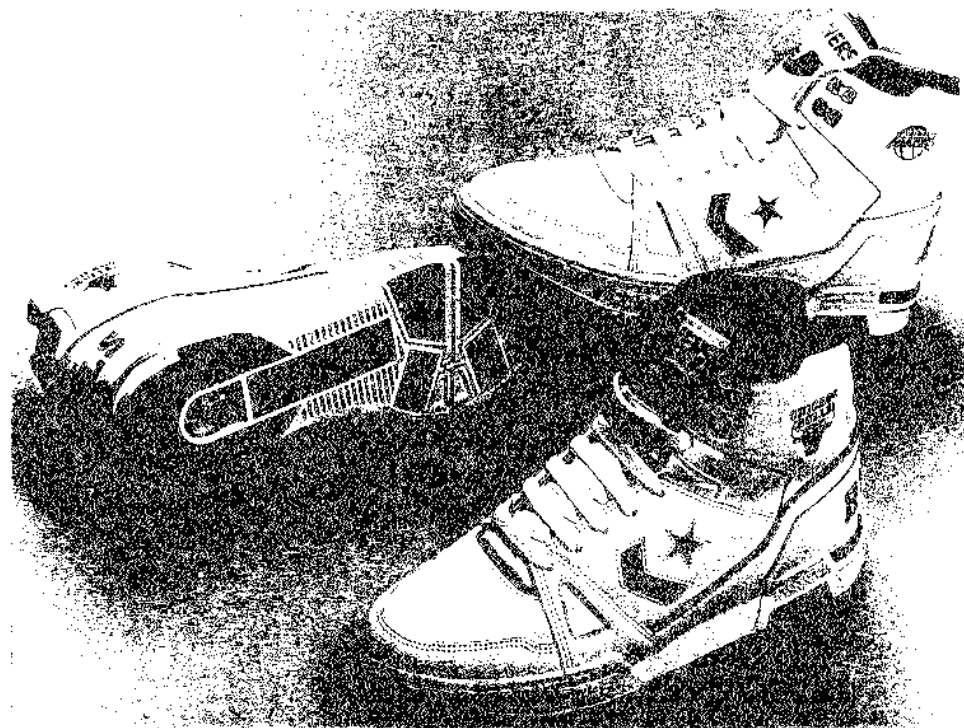
3. AUSGABE
JANUAR/FEBRUAR 1990

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Titelseite.....	01
Inhaltsverzeichnis.....	02
Vorwort.....	03
Jahreshauptversammlung 1989 des 1.BBC Düren.....	04
Aller Anfang ist schwer.....	06
Die 1.Mannschaft in der Saison 1989/90.....	08
Die 2.Mannschaft in der Saison 1989/90.....	10
Dabeigewesen - Zwischenbilanz der A-Jugend.....	12
Die Sprücheklopfer (Teil 1).....	14
Als Neuer bei den Wizards.....	15
Auslandskorrespondenten berichten.....	17
Kareem Abdul Jabbar - der "letzte Dinosaurier".....	18
Die NBA-Statistik (Teil 1).....	22
Ein Märchen aus der Neuzeit.....	23
Cartoon.....	25
Frank's Regelworkshop (Vol. 3).....	26
Werbung.....	28
Das kleine Basketball-ABC (Vol. 1).....	30
Basketball in Europa.....	32
Aus dem Vereinsleben.....	33
Die Sprücheklopfer (Teil 2).....	34
Die NBA-Statistik (Teil 2).....	36
Heimspieltermine der Wizards / Kleingedrucktes.....	37
Andreas "The Voice" Fottkämper.....	38
Coach-Clinic (Vol. 2).....	40
Das Trainingslager der A-Jugend.....	42
Cartoon.....	44
Werbung.....	45
Wichtige Termine / Trainingstermine.....	46
Anthony "Spud" Webb - kleiner Mann ganz groß.....	48
Die Sprücheklopfer (Teil 3).....	49
Die Basketball Bundesliga.....	51
Basketball-AG Info.....	54
Cartoon.....	56
Nachwort.....	57
Impressum.....	58
Werbung.....	59
Werbung.....	60

WIR SIND IHR PARTNER FÜR SPORT UND FREIZEIT UND BASKETBALL



Wir bieten Ihnen eine
große Auswahl an Basketballschuhen!

Unsere Angebote:

Converse Basketballhalbschuhe ab DM 79,90

Converse Taschen ab DM 39,90

SPORT+FREIZEIT
STANKEWITZ

5160 Düren · Tivolistr. 36 · Tel. 02421/42084

IMPRESSUM

Herausgeber : 1.BBC Düren "The Wizards" e.V.

Redaktion : Robert Schütz, Frank Jagfeld,
Lay Out : Ralf Lenzen, Alexander Feil,
Robert Schneiders

Fotos : Dirk Peters

Herstellung : RoRa-Print Bonn

Versand : Jonas Siehoff

Auflage : 500 Exemplare

Zugesandte Texte : Thomas Becker, Stefan Bendt,
Dirk Roebbers, Frank Jorde

Postanschrift : 1.BBC Düren "The Wizards" e.V.
Postfach 10 01 09
5160 Düren

Konto : Empfänger: 1.BBC Düren
BLZ. : 395 500 00
Konto Nr.: 103 838

Spendenkonto : Empfänger: Stadt Düren
BLZ. : 395 500 00
Konto-Nr.: 110 148

Verwendungszweck : Spende zugunsten des "1.BBC Düren"
Nur dann erhalten Sie auch eine Spenden-
bescheinigung!

v.i.S.d.P. : Vorstand des 1.BBC Düren
"The Wizards" e.V.

Abgedruckte Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben, auch wenn nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird. Eingesandte Beiträge und Fotos werden Eigentum der Herausgebers. Nachdruck oder sonstige weitere Verwendung nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Liebe Leser,

nun ist es wieder einmal so weit. Die mittlerweile dritte Ausgabe des Wizard-Reports ist fertiggestellt. Wie Ihr beim Durchblättern und später hoffentlich auch beim Durchlesen feststellen werdet, hat sich das Gesicht unserer Zeitung leicht, wie wir hoffen, zum Positiven verändert. Erstmals ist es uns gelungen, Dürener Firmen und Betriebe als Inserenten zu gewinnen. Dies nicht zuletzt auch deswegen, weil sich die Auflage mittlerweile auf beachtliche 500 Exemplare beläuft. So ist gewährleistet, daß nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch andere Basketballinteressierte (z.B. durch das Verteilen an den Schulen) angesprochen werden können. Wir hoffen, daß der neue Wizard-Report bei Euch auf ein positives Echo stößt, und wünschen Euch in diesem Sinne viel Spaß beim Lesen.

Eure Redaktion

Die freundliche Fahrschule

Jochem Rauch

Düren · ☎ 1 66 33

Ich unterrichte auch in :
**DN-Niederau, Merzenich, Nideggen
und Kreuzau**

Unser Büro in Düren ist täglich für Sie geöffnet
In Führerscheinen **aller Klassen** werden Sie
bei uns von jungen und erfahrenen Fahrlehrern
auf modernen Fahrzeugen unterrichtet.
Informieren Sie sich unverbindlich in unserem
Büro in Düren, Kaiserplatz 22

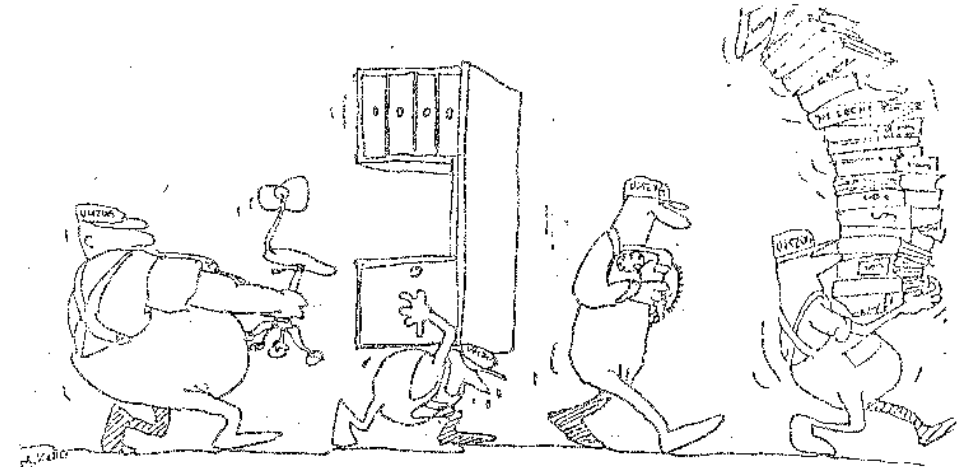
Jahreshauptversammlung:

Die Jahreshauptversammlung des 1.BBC Düren The Wizards e.V. fand am 8. Oktober des vergangenen Jahres in der Gaststätte Zilken statt. Um nochmals allen Vereinsmitgliedern die wesentlichen Beschlüsse mitzuteilen, folgt nachstehend eine kurze Übersicht zu den verschiedenen Tagesordnungspunkten.

- TOP 1: Begrüßung durch den 1.Vorsitzenden Dirk Roebers. Um 18.15 Uhr verließ dieser die Tagesordnung und verlegte TOP 5 hinter TOP 7.
- TOP 2: Berichte aus den Vorstandsämtern. Til Jordes Antrag angenommen, Entscheidungen, die Spielwertungen der Mannschaften betreffen, ausschließlich den jeweiligen Mannschaften bzw. ihren Vertretungen nach Absprache mit dem Vorstand vorzubehalten.
- TOP 3: Die Kasse des Vereins wurde von den Kassenprüfern Tilmann Jorde und Dirk Elmendorff als korrekt geführt bezeichnet.
- TOP 4: Der Vorstand wurde bei vier Enthaltungen entlastet.
- TOP 5: Die neuen Kassenprüfer des Vereins sind Alexander Feil und Jonas Siehoff.
- TOP 7: Erhöhung der Beiträge auf 96.--DM für aktive Mitglieder über 18 Jahre, 72.--DM für aktive Mitglieder unter 18 Jahre und 48.--DM für passive und weibliche Mitglieder.
- TOP 5: Zu neuen Beisitzern wurden Hagen Ding und Frank Jagfeld gewählt.
- TOP 8: Annahme von Stefan Bendts Antrag, daß bei Versammlungen und Feiern Alkohol nur auf dem "Offiziellen Vertriebsweg" erworben werden darf, er jedoch weiterhin bei sportlichen Veranstaltungen für alle aktiven und passiven Teilnehmer strikt untersagt ist, Annahme der vorgelegten Jugendsatzung, über deren endgültige Aufnahme in die Satzung die Jahreshauptversammlung 1990 zu entscheiden hat (Die Annahme erfolgte in diesem Jahr unter Vorbehalt); Beschluß, daß Beisitzer zukünftig stimmberechtigte Mitglieder des Vorstands sind (siehe dazu die folgende Erklärung des Vorstands); Einrichtung eines Festausschusses anläßlich der Feierlichkeiten zum fünfjährigen Bestehen des Vereins mit folgenden

Nachwort:

So das wars mal wieder! Bei uns in der Redaktion gab es diesmal wirklich Action, und wir kamen uns schon vor wie die Profis. Gearbeitet wurde an zwei riesigen Tischen mit zwei Computern und mit einem Kopierer. Der Telefonanschluß und das Telefaxgerät durften natürlich auch nicht fehlen. Wie wir so alle dem kamen? Eigentlich ganz einfach. Das Ingenieurbüro Dahlem & Peil stellte der Redaktion ein komplett eingerichtetes Büro über das Wochenende zur Verfügung. An dieser Stelle sei für die freundliche Unterstützung nochmals herzlich gedankt.



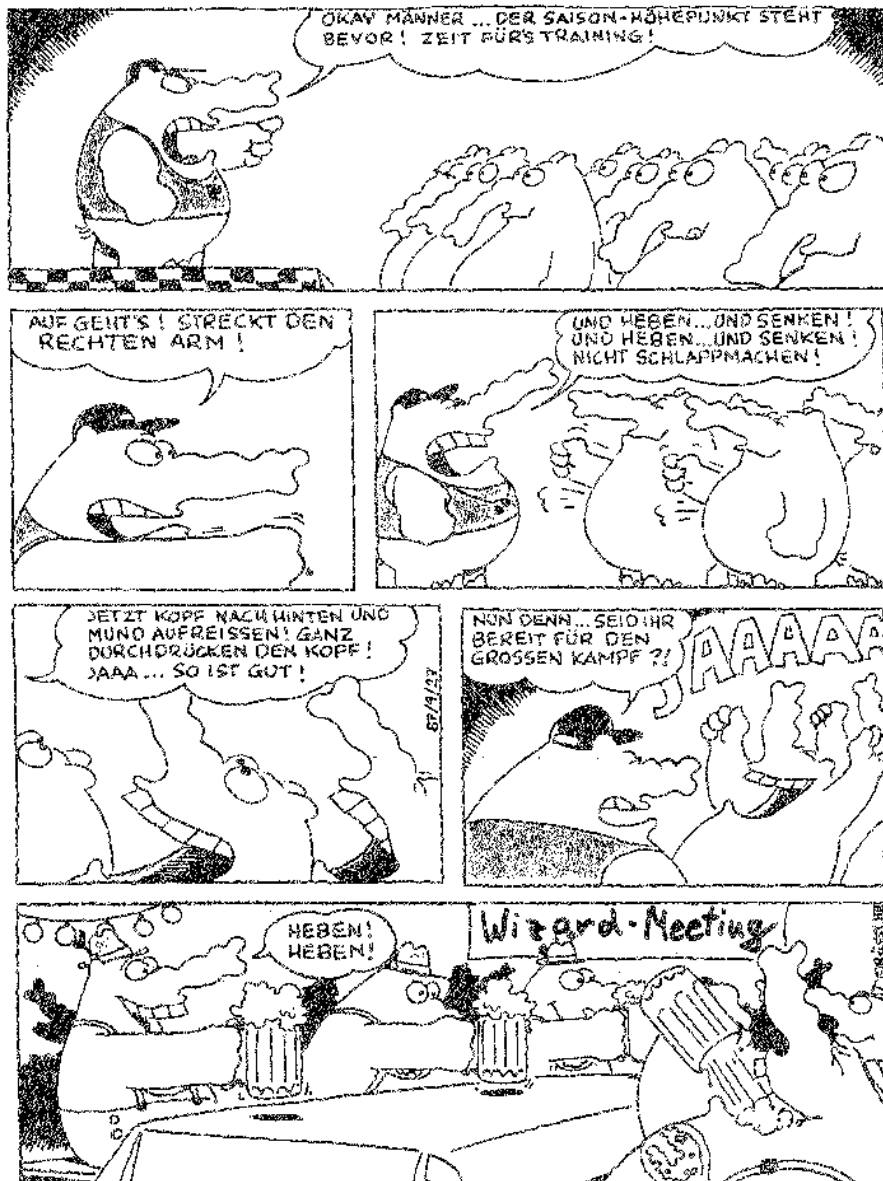
Wer viel arbeitet, macht auch viele Fehler. Aus diesem Grunde habt bitte ein wenig Nachsicht, wenn sich der ein oder andere Schnitzer trotz Korrekturlesens doch noch eingeschlichen haben sollte. Über konstruktive Kritik würden wir uns trotzdem freuen. Schreibt uns also, wenn ihr Verbesserungsvorschläge habt oder durch einen eigenen Beitrag den Wizard-Report bereichern wollt.

Bedanken möchten wir uns auch bei all den Geschäften, die es uns durch ihre Werbung ermöglichten, diese Zeitschrift in einer solch großen Auflage herauszugeben. Wir hoffen, daß viele Gefallen an unserem Wizard-Report finden werden und verabschieden uns an dieser Stelle bis zur nächsten Ausgabe.

Eure Redaktion

Vorausschau:

" W I Z A R D - M E E T I N G 1 9 9 0 "



Mitarbeitern: Hagen Ding, Alexander Peil, Michael Schumacher, Achim Ehrlich, Jonas Siehoff, Frank Jorde, Stephanie Quast, Elke Engels

TOP 9: Folgende Mitglieder übernehmen in Zukunft die Herstellung des Wizard-Reports: Alexander Peil, Jonas Siehoff, Frank Jagfeld, Frank Jorde, Robert Schütz, Ralf Lenzen, Robert Schneiders

Beendigung der Sitzung um 20.37 Uhr

Anwesend waren: Dirk Roebars, Robert Schütz, Ralf Lenzen, Stefan Bendt, Jonas Siehoff, Frank Jagfeld, Robert Schneiders, Michael Sachtleber, Dirk Elmendorff, Hagen Ding, Achim Ehrlich, Thomas Becker, Tilmann Jorde, Frank Jorde, Sabine Schuhl, Rosemarie Conzen, Stephanie Quast, Alexander Peil, Boris Terhorst und Michael Schumacher.



Erklärung des Vorstands:

Die auf der Jahreshauptversammlung vom 08.10.89 beschlossene Satzungsänderung, die Stimmberechtigung der Beisitzer betreffend, ist hinfällig. Nach genauem Studium der Satzung ergab sich, daß die Beisitzer reguläre Mitglieder des Vorstands sind und daher auch das Stimmrecht besitzen. Absatz 2 des §9 der Satzung betrifft lediglich die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des Vereins und hat keine Auswirkungen auf das Stimmrecht! (D.R.)

Aller Anfang ist schwer:

Nachdem vor Saisonbeginn diverse, mit dem Spielbetrieb zusammenhängende Aufgaben, aus Gründen der Arbeitsentlastung von einem der mächtigsten Männer des Vereins (gemeint ist wohl ein Vorstandsmitglied namens Robert S.) auf die jeweiligen Spielleiter der einzelnen Mannschaften übertragen worden waren, sah sich nach dem 1. Heimspiel der Ersten gegen den Eilendorfer TV (63:49) ein gewisser Thomas B. damit konfrontiert, die obligatorische Ergebnisdurchsage vornehmen zu müssen. Obwohl dies unmittelbar nach Spielende zu erfolgen hat, ließ man sich erst einmal einen Tag Zeit. Am Samstag wurden dann doch mehrere Versuche unternommen, den Spielleiter des Basketballkreises Aachen Lothar D. bzw. dessen Anrufbeantworter zu erreichen. Jedoch ohne Erfolg, denn schließlich betand sich der Spielleiter noch in Urlaub und der Anrufbeantworter war konsequenterweise erst gar nicht eingeschaltet. Unser Spielleiter ließ sich aber nicht entmutigen und griff Sonntags erneut einige Male zum Telefonhörer. Doch auch an diesem Tag blieb unserem tapferen Anrufer aus den bereits bekannten Gründen ein Erfolgserlebnis versagt.

Montags dann ein neuerlicher Anlauf. Hierbei muß Thomas B. dann von der auf einmal zu vernehmenden Stimme des Anrufbeantworters so überrascht worden sein, daß er vor lauter Schreck Eilendorf mit Eschweiler verwechselte. Allerdings wurde dieser Patzer sofort bemerkt und der Anruf hierauf mit einem einfachen Sch..... beendet. Aber so schnell gibt man ja nun doch nicht auf. Also nächster Anlauf - und siehe da ein vielversprechender Beginn! Doch dann - das Spiel hatte ja auch ein Ergebnis, aber welches? In solchen Situationen tut man das, was Millionen von Lottospielern Samstag für Samstag auch tun: Tippen! Aber nicht jeder Lottospieler gewinnt. Falsches Ergebnis! Na ja, also auf zum dritten Versuch. Viele Möglichkeiten blieben nun ja nicht mehr. Doch wenn einer erst einmal so richtig vom Pech verfolgt wird, nennt er im Zweifelsfall beim dritten Anlauf zwar das richtige Ergebnis, aber wer war noch der Gegner? Eilendorf? Eschweiler? Oder vielleicht doch Eilendorf? Nein, Eschweiler wird schon richtig sein! Also, dann eben Eschweiler. Nach diesem Anruf erneute Zweifel. War es nicht doch Eilendorf gewesen? Da die zu wählende Telefonnummer mittlerweile (warum wohl?) hinreichend bekannt war, ein weiterer und

Auch in der Angela-Schule kann frau jetzt wieder Basketball spielen. Vor etwa vier Monaten wurde hier eine Basketball-AG ins Leben gerufen. Dies ist um so erfreulicher, besitzt dieser Sport doch gerade an dieser Schule eine sehr große Tradition. Einige Mitgliederinnen des Vereins hatten es ermöglicht, daß von der Schulleitung eine Halle zur Verfügung gestellt wurde, und so konnte nach einigen anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Training begonnen werden. Robert Schütz, der diese AG betreut, möchte seine Schützlinge von Grund an an das Basketballspiel heranzuführen. Von daher richtet sich dieses Angebot vor allem an die Anfängerinnen. Trainiert wird Samstag von 12.00-13.30 Uhr in der Turnhalle der Angela-Schule. Bis jetzt macht es allen Beteiligten großen Spaß, und man freut sich über jede weitere basketballbegeisterte Mitspielerin.

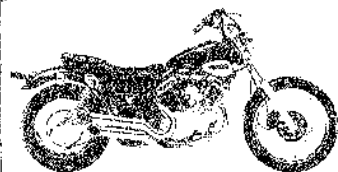
Desweiteren gibt es da auch noch die Basketball-AG für die Oberstufen-Schüler des Stiftischen-Gymnasiums, die in letzter Zeit leider nicht so gut besucht wurde. Man trifft sich jeden Freitag von 15.45 - 17.00 Uhr in der Turnhalle Goethestraße, wo unter der Leitung von Alexander Peil ein gutes und qualifiziertes Traing durchgeführt wird. Interessenten werden gebeten, doch einfach mal bei einem Training vorbeizuschauen.

ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG

Seitens des 1.BBC Düren "The Wizards" e.V. würden wir uns sehr freuen, wenn wir noch weitere Basketball-AG's an anderen Schulen (nicht nur Gymnasien) anbieten könnten, um so Basketballinteressierte an dieses Spiel heranzuführen. Erfahrungen haben gezeigt, daß eine solche AG auch eine sinnvolle Ergänzung zum Schulsport sein kann. Schulleiter, Lehrer, Eltern oder Schüler möchten wir hiermit bitten, sich an unseren Verein (Postanschrift) zu wenden, falls Interesse besteht, eine Basketball-AG an ihrer Schule zu gründen! Schüler die eine der bereits bestehenden Basketball-AG's besuchen möchten, aber von einer andere Schule kommen, können nach Absprache mit dem Übungsleiter auch an dieser AG teilnehmen. Kommt doch einfach mal vorbei!

Basketball-AG Info:

Unter der Leitung eines Vereinsmitglieds der Wizards und in Zusammenarbeit mit einem Sportlehrer (Herr Jarosch), wird am Stiftischen Gymnasium von den Wizards eine Basketball-AG für die Mittelstufe angeboten. Jeden Samstag von 12.00 - 13.30 Uhr nach der Schule finden sich zwischen 12 und 20 Schüler in der Halle des Stiftischen-Gymnasiums ein, um Basketball zu spielen. In der AG wird ein Training für Anfänger und bereits Fortgeschrittene angeboten. Vor kurzem, als man glaubte, ein gewisses spielerisches Niveau erreicht zu haben, nahm man an den Kreisschulsportmeisterschaften mit einer Mannschaft der C-Jugend teil. Leider verlor die Mannschaft, die von Frank Jorde trainiert wird, das Spiel denkbar knapp mit einem Punkt. Dies war um so ärgerlicher, da sein Team, das klar das bessere war, noch drei Minuten vor Ende der Partie mit einem Vorsprung von acht Punkten geführt hatte. Auch wurde die gegnerische Mannschaft, die körperlich etwas überlegen war, nahezu über das ganze Spiel kontrolliert. Obwohl die Mannschaft sich eigentlich nicht zu schämen brauchte, spielen sie alle doch erst etwa ein halbes Jahr zusammen Basketball, führen sie einigermaßen frustriert nach Hause. Das Endergebnis des Spiels lautete 24 zu 23 für die Hauptschule Heimbach. Wäre dieses Spiel gewonnen worden, hätte man in der nächsten Runde schon auf Bezirksebene gespielt. Damit dieses Ziel erreicht wird bleibt für die Zukunft noch einiges zu tun. (F.Jo.)



Yamaha XV535

Motorräder - Fahrräder
kauft man im altbekannten Fachgeschäft
ZWEIRAD-HILGER
Meisterbetrieb

Fahrräder, Motorräder • Zubehör und Bekleidung

Wir führen die Fabrikate
Vespa - Herkules - Yamaha



Kaiserplatz 26 · 5160 Düren · Tel. 02421/14828 (Parkplatz an der Marienkirche)

hoffentlich letzter Versuch. Und da einem alten deutschen Sprichwort zufolge "Übung den Meister macht", war jetzt alles ein Kinderspiel. Na also, Wizards I gegen Eilendorf 63:49! Anscheinend doch einfacher als man zunächst glaubt. Ach so, verabschiedet hat Thomas B. sich auch noch; mit dem Hinweis, daß das Ergebnis inzwischen sowieso mittels Spielberichtsbogen auf dem Postwege eingetroffen sein dürfte! Sicher ist sicher!

Diese Handlung ist frei erfunden. Jede Ähnlichkeit mit tatsächlichen Begebenheiten und lebenden oder bereits verstorbenen Personen wäre rein zufällig und daher völlig unbeabsichtigt.



O A Z A P F T I S !

Diese und andere vitaminreiche Aufbaudrinks nach Training und Spiel serviert in angenehm entspannter Atmosphäre.

"GASTSTÄTTE ZILKEN"

Nideggener Straße 21
Inhaber: C. Bongard

Geöffnet:

Mo - Fr 17.00 - 22.00 Uhr
Sa Ruhetag
So ab 19.00 Uhr

1. Mannschaft:

Erstmals erscheint in unserem Wizard-Report ein kurzer Überblick über die einzelnen Mannschaften. Dies finde ich sehr positiv, da man so gerade auch unseren passiven Mitgliedern ein wenig vom Meisterschaftsgeschehen nahebringen kann. Eventuell interessiert es den ein oder anderen, daß die Heimspiele der 1. Mannschaft freitags um 20.15 Uhr in der Halle am Bretzelweg stattfinden.

Aber nun zur laufenden Saison: Unsere Mannschaft steht wie man der Tabelle entnehmen kann ungeschlagen an erster Stelle. Es gibt über das Spielgeschehen der Saison daher nicht allzuviel zu berichten. Wir hatten einige schöne Spiele, aber auch Spiele, über die es sich nicht lohnen würde, auch nur ein Wort zu verlieren. Auch in dieser Saison gab es leider Verletzte, so Tilmann Jorde, unseren Center, der sich schon im ersten Spiel eine Knöchelverletzung zuzog und eine Spielpause von drei Wochen einlegen mußte. Stephan Merkens wurde zwischenzeitlich durch einen Hundebiß ausgeschaltet, doch ansonsten lief die Hinrunde ohne nennenswerte Verletzungen ab.

Höhepunkt der Saison war sicherlich das Pokalspiel gegen Kamp-Lintfort, den Spitzenreiter der Oberliga, gegen den sich unsere Mannschaft recht achtbar aus der Affäre zog. Entgültig wurde uns der Sieg erst in den letzten zehn Minuten der zweiten Halbzeit entrissen. Ein Spiel der Spitzenklasse, an dem beide Mannschaften sowie die zahlreichen Zuschauer große Freude hatten, kurz gesagt, eine Werbung für den Basketballsport. "Ihr spielt gar nicht wie ein Bezirksligist", sagte ein Gegner während der Pause, was unsere Mannschaft mit Stolz erfüllte. Alles in allem war die Hinrunde ein voller Erfolg, bei der auch eine Mannschaftsfeier bei unserer Trainerin Frau Cziraky nicht fehlte. Vielen Dank an dieser Stelle nochmals für die herzliche Einladung! Dieses Jahr werden von der Spielleitung die besten Korbschützen ausgezählt, wobei Robert Schütz und Tilmann Jorde sehr gut abschneiden. Die Liste der besten Drei-Punkte-Werfer wird von Robert Schütz angeführt, Alexander Peil und Ralf Lenzen belegen die Plätze drei und sieben.

So, das war etwa das, was in der Hinrunde gelaufen ist. Noch etwas in eigener Sache: Als Spielleiter der ersten Mannschaft habe ich die leidvolle Aufgabe, für Anschreiber und Zeitnehmer zu sorgen. Bisher konnte ich dafür immer nur

Zu guter Letzt mein ganz persönliches Fazit! Will man dem deutschen Basketball den Stellenwert geben, den er verdient, so muß man die oben beschriebenen Zusammenhänge berücksichtigen. Der Kernpunkt ist hier das Basketballspiel selber. Man muß seitens des Verbandes alle Weichen so stellen, daß die vorhandene Attraktivität dieser Sportart zur Geltung kommt. Leistungsorientiertes Arbeiten der Vereine sowie eine vernünftige und nicht kleinliche Unterstützung des Verbandes ist erforderlich. Der Verband ist für die Vereine da und nicht die Vereine für den Verband! Diese Forderung beinhaltet aber gerade auch, daß die Vereine an dieser Arbeit partizipieren! Mit diesem Ansatz dürfte dann ein sportlicher Erfolg auf Dauer nicht abzuwenden sein, und somit auch eine Unterstützung seitens der Wirtschaft gewährleistet sein. Die (un)sportlichen Schlagzeilen würden dann von den sportlichen Schlagzeilen aus der Zeitung verdrängt werden und viele, gerade auch junge Menschen, würden (wieder?) Spaß am Deutschen Basketball sowie Motivation zum eigenen Basketballspiel finden.

Tabelle Bundesliga Herren (16. Spieltag)

1. Steiner Bayreuth	1693 : 1371	30 : 02
2. TSV Bayer 04 Leverkusen	1631 : 1331	30 : 02
3. TTL Basketball Bamberg	1525 : 1294	26 : 04
4. Galatasaray Köln	1594 : 1455	20 : 12
5. SSV GoldStar Hagen	1507 : 1537	18 : 14
6. TSV 1860 Hagen	1413 : 1455	16 : 16
7. DTV Charlottenburg	1434 : 1539	12 : 20
8. BG 07 Ludwigsburg	1391 : 1537	12 : 20
9. MTV 1846 Gießen	1385 : 1513	10 : 22
10. SSV/Sb Ulm	1326 : 1458	08 : 24
11. MTV Wolfenbütel	1186 : 1412	06 : 26
12. TV Langen	1215 : 1398	02 : 28

Wie kann man denn das Basketballspiel einer breiten Öffentlichkeit näher bringen? Nun mit Sicherheit, indem man dem Publikum, welches bereits hier und da ein Bundesligaspiel besucht, ein gutes und attraktives Spiel zeigt. Dies ist natürlich nicht immer möglich. Der Zuschauer (er ist ja meist basketballvorbelastet) wird hierfür jedoch bestimmt Verständnis zeigen. Wie sieht es aber mit dem sportbegeisterten oder vielleicht sogar basketballinteressierten Normalmenschen aus, der den Weg in die Halle zu einem Spiel nicht findet? Er sieht sich ein Basketballspiel zusammen mit anderen Sportarten im Fernsehen an, und hier kann man sich mit Sicherheit nicht erlauben, ein schlechtes und unattraktives Spiel zu zeigen! Hier müßten die Offiziellen Farbe bekennen und mit den Sendern enger zusammenarbeiten wie das in anderen europäischen Nachbarländern schon längst getan wird. Manche Verbände stellen den Sendern sogar Berater zur Verfügung, um so eine gute Berichterstattung zu garantieren. Wer kennt sie nicht, die typisch deutsch, "fußballmäßig" zusammengeschnittenen Basketballberichte, wo der Reporter immer noch nicht den Unterschied zwischen einem Dunking und einem einfachen Korbleger kennt. Fairerweise muß man jedoch auch sagen, das erste Ansätze einer guten Berichterstattung von Sendern des Kabelnetzes, die meiner Meinung nach jedoch leider zuviel Basketball aus dem Ausland zeigen, geboten werden. Wo waren den die Kameras beim diesjährigen deutschen All-Star-Spiel? Wie ich übereinstimmend von Zuschauern (einige Wizards waren da) hörte, muß es eine Werbung für den Basketballsport gewesen sein. Es muß doch seitens der Offiziellen möglich sein, Sender zu einer solchen Berichterstattung zu motivieren. Hier besteht mit Sicherheit noch ein enormer Nachholbedarf.

Alles in allem muß man jedoch auch sagen, daß man nur über eine Sportart berichten kann, wenn sich auch ein gewisser internationaler Erfolg einstellt. Wenn wundert es, daß sich immer weniger Sponsoren bereit erklären, Vereine zu unterstützen, wenn wie zum Beispiel in diesem Jahr - trotz hochgesteckter Ziele - kein deutsches Team die zweite Runde eines europäischen Wettbewerbs übersteht. Hier sind ganz klar die Vereine gefordert. Die Leistung muß schon stimmen, sonst ist keine finanzielle Unterstützung der Wirtschaft, die ja so manche andere Sportart auf breiter Basis unterstützt, zu erwarten. Sendezeiten im Fernsehen betrifft dies ebenso.

wenige treue Seelen begeistern, worin mich unsere anderen Spielleiter nur bestätigen konnten. Diesen Mitgliedern sei hiermit nochmals herzlichst gedankt. Ich hoffe jedoch, daß sich in der Zukunft mehr Mitglieder für diese wichtige Aufgabe begeistern können. (T.B.)

Tabelle der 1.Kreisliga Herren (10.02.1990)

1.	1.BBC Düren "The Wizards"	1123 : 681	28 : 0
2.	Eilendorfer TV	876 : 693	20 : 6
3.	Eschweiler TV 2	942 : 659	18 : 6
4.	SV Baesweiler	643 : 613	12 : 12
5.	Eschweiler TV 3	747 : 757	12 : 14
6.	DJK Aufwärts Aachen 2	693 : 749	12 : 14
7.	Schwarz-Rot Aachen 2	645 : 716	12 : 14
8.	DJK Frankenberg 3	697 : 661	10 : 14
9.	BG GW Aachen 5	631 : 825	10 : 16
10.	Haarener TE	566 : 857	4 : 22
11.	TV Hückelhoven	562 : 934	2 : 22



Robert Schütz, Alexander Peil, Zsolt Cziraky, Andreas Pettkämper, Frank Jagfeld, Tilmann Jorde, (Jochen Dülmer), Stephan Merkens, Thomas Becker, Boris Terhorst, Ralf Lenzen, Katalin Cziraky.

2. Mannschaft:

Die zweite Mannschaft der "Wizards" erlebte in dieser Saison eine Hinrunde in der dritten Kreisliga mit allen Höhen und Tiefen. Nach einem vielversprechenden Auftakt mit drei hintereinander gewonnenen Spielen gelang der Mannschaft des Silendorfer TV ein Sieg in unseren "heiligen Hallen" in der Karl-Arnold-Straße. Auch beim Tabellenführer TURA Monschau mußten die Wizards Federn lassen. Sonst jedoch sammelten wir in der Hinrunde nur noch die begehrten roten (Sieges-)Spielbögen. Erwähnung finden sollte noch das letzte Spiel der Hinrunde, ein Nachholspiel gegen die Basketballer des Dürener Turnvereins, welches denkbar knapp mit einem Punkt Vorsprung gewonnen wurde. Besonders erfreulich ist, daß Achim Ehrlich in der Korbschützenliste der Liga am fünfter und in der Drei-Punkte-Wertung an zweiter Stelle liegt. Weniger erfreulich ist, daß dies jetzt jeder Gegner weiß! Bedanken möchten wir uns auch bei den Zuschauern, die uns bei vielen Spielen tatkräftig unterstützten. In der dritten Kreisliga ist dies keine Selbstverständlichkeit.



Ati Tennstedt, Stefan Bendt, Jens Scheidtweiler, Frank Jorde, Markus Bülke, Uli Ecker, Alexander Peil, Dirk Peters, Sven Ehrlich, Hagen Ding, Achim Ehrlich, Patrick Spies. Es fehlen: Frank-Uwe Peitsch, Ralph Roder, Frank Heid.

Die Basketball Bundesliga:

Galatasaray vor dem Zusammenbruch

Kölns Basketballer zweifeln an Seriosität der Türken - Konkurs?

Köln. Die Basketball-Fachwelt in Köln ist nun noch eine wirtschaftliche Ruine und droht in Kürze völlig zusammenzubrechen. „Wir haben uns eine Frist bis zum 12. Februar gesetzt, dann müssen wir Konkurs anmelden“, beschreibt Galatasaray-Geschäftsführer Hans-Günter Ludwig die erschreckende Situation um eines der spektakulärsten Sponsoren-Modelle im bundesdeutschen Sport, einer ursprünglich für drei Jahre vertraglich garantierten Unterstützung durch die „Stiftung zur Förderung des türkischen Ansehens“.

Im Hinterkopf spukt seit Donnerstag die Schreckensvision des endgültigen finanziellen Kollaps. „Es wäre äußerst tragisch, ob wir dann noch eine Möglichkeit finden, wenigstens die Saison zu Ende zu spielen“, so Geschäftsführer Ludwig, der zusammen mit Präsident Eberhard Müller sogar den türkischen Konsul aufgesucht hat, um über offizielle Drühte die türkische Regierung um Hilfe zu bitten. Zahlreiche Forderungen sind bereits veranlassen. Zusagen der öffentlichen Gelder aus Istanbul erwiesen, sich überwiegend als Schall und Rauch, und auch der Einfluß der türkischen Vizepräsidenten Faruk Süren (Vizepräsident) sowie Alp Yalman (Schatzmeister), nutzte nichts. „Dabei war ich von der Seriosität der Türken, der Vertreter von Galatasaray und des Finanzierungsmodells überzeugt. Meine Enttäuschung bin ich jetzt“, ließ der ehemalige Sponsor („Saburo“) Fritz Waffenschmidt aus seinem Domizil in Florida wissen.

Leserbrief:

Schon seit längerer Zeit bestimmen Meldungen wie die obige das sportliche Geschehen in der Bundesliga. Zeitweise findet man nur Berichte wie - "Die Fronten zwischen dem Deutschen-Basketball Bund und den Bundesligavereinen bleiben unverändert hart!" oder "Die mit der Basketballbrille wollen es nicht wahrhaben. Ihre Sportart wurde von der Sportzeitschrift Kicker mit der Note 6 bewertet!" - in den Zeitungen. Das ohnehin schon sehr ramponierte Ansehen des deutschen Basketballs wird immer mehr durch interne Querelen geschädigt. Ich habe mal irgendwo gelesen, daß Sportler und Verantwortliche der Verbände auch eine Vorbildfunktion haben sollten. Wo ist es nun, dieses Vorbild, daß wir gerade den Jüngeren, den Basketballanfängern, geben wollen. Welcher Übungsleiter kennt nicht das Leuchten in den Augen eines "Minis", der da sagt: "Ich möchte mal so werden wie der Große mit der Glatze, der immer im Fernsehn aus Amerika kommt!" Müßen wir aber immer nach Amerika schauen, wenn wir mal wieder ein Vorbild brauchen? Ich meine nicht! Auch die Bundesliga besitzt genug Attraktivität, um Basketballinteressierte für diese Sportart zu begeistern. Nur müßte dann endlich mal aufgeräumt werden und dem Basketballspiel wieder die Vorfahrt gegeben werden. Klar, man wird auch nicht vermeiden können, Grundsätzliches durchzudiskutieren aber wenn es nicht anders geht, dann muß man auch mal neue Wege gehen und Althergebrachtes ändern oder vielleicht sogar über Bord werfen. Höchste Zeit hierfür ist es allemal.

Bei der letzten Vorstandssitzung:

R.S. : "...und dann fährt der Vorstand auf Kosten des Vereins zum All-Star-Game nach Miami."

F.Ja.: "Das sollen Die aber ruhig selber be ... äh ... klar, wann fahr'n wir los?"



Um den 3-Punkte Wettbewerb beim nächsten All-Star-Game etwas fairer für die Gegner zu gestalten, wird Larry Bird mit einigen kleinen Handicaps an den Start gehen!

Leider verlief der Start in die Rückrunde sehr unerfreulich! Direkt im ersten Spiel wurden wir von der 2.Mannschaft des DTV mit zwei Punkten Unterschied geschlagen. Hierdurch reduzieren sich unsere Aufstiegschancen natürlich gewaltig. Trotzdem können wir dieses Ziel noch aus eigener Kraft erreichen, indem wir alle noch ausstehenden Spiele der Rückrunde gewinnen. Dies gelang uns bis jetzt auch, obwohl es im Spiel gegen Nike Aachen mal wieder sehr knapp wurde. Verstärkt durch die neuen Spieler Ralph Roder und Frank Heid gelang es unserer Mannschaft so gerade, das Spiel mit einem Korb Vorsprung zu gewinnen. Das ging natürlich - vor allem unserem Trainer - sehr stark an die Nerven.

Wie ihr seht, geht es im Vergleich zur 1.Mannschaft bei der "Zweiten" sehr viel spannender zu! Daher wird es bestimmt noch eine interessante zweite Hälfte der Saison geben, und der Besuch eines unserer Heimspiele würde sich lohnen. Vor allem beim Spiel gegen den Tabellenführer, TuRa Monschau, könnten wir die Unterstützung des Publikums und den damit entstehenden Heimvorteil sehr gut gebrauchen. Unsere Heimspiele finden jeweils Dienstags um 20.00 Uhr in der Halle des Burggymnasiums, Karl-Arnold-Straße, statt. Schaut doch einfach mal vorbei! (S.B.)

Tabelle der 3.Kreisliga Herren (10.02.1990)

1.	TURA Monschau	870 : 700	28 : 2
2.	BV Gymnasium Eschweiler	1043 : 765	22 : 6
3.	Eilendorfer TV 2	927 : 669	22 : 6
4.	1.BBC Düren "The Wizards" 2	831 : 675	22 : 6
5.	TV Düren 2	848 : 596	22 : 8
6.	SV Nike Aachen 2	615 : 710	14 : 14
7.	TV Hückelhoven 2	792 : 894	10 : 20
8.	DJK Frankenberg 4	717 : 848	6 : 22
9.	SV Baesweiler 2	604 : 749	6 : 24
10.	SV Bildchen 3	647 : 940	6 : 24
11.	BV Gymnasium Eschweiler 2	535 : 933	2 : 28

Dabeigewesen - Zwischenbilanz der A-Jugend:

Vor der Saison wußte natürlich noch keiner, wie wir in der Liga mithalten könnten. Da wurden Namen wie SV Bildchen, inzwischen Überlegener Tabellenführer, noch sehr mitteilidig belächelt. Als es dann endlich losging, fuhren wir zwei lockere Siege ein, noch nicht ahnend, daß wir gegen die Prügelknaben der Liga gespielt hatten. Es bestand schon die Gefahr etwas abzuheben - wir sahen uns schon als Spitzen-Team. Doch schon beim nächsten Spiel in Haaren wurden wir doch recht unsanft auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Dies war übrigens auch unser erstes Spiel ohne Ati. Als nächstes kamen dann mit TV Erkelenz und Walheim zwei der drei ersten Mannschaften zu uns. Trotzdem konnten wir noch einigermaßen überzeugen und somit wenigstens einen Hunderter verhindern. Unseren nächsten Gegner Stolberg hatten wir wohl etwas unterschätzt. Nach einer völlig desolaten Leistung wurden wir von nur einem Spieler der Stolberger fast allein "erschossen". Inzwischen machte sich bei allen einschließ-lich des Trainers doch schon 'ne ganze Menge Frust breit. Zu allem Überfluß waren wir inzwischen auch noch hinter den DTV zurückgefallen, und, als wäre es damit noch nicht genug, man konnte sich auch noch die Witzeleien anderer Vereinsmit-glieder anhören. Doch wir ließen uns nicht entmutigen und holten uns bei BG Aachen die nächste Niederlage ab. Das darauffolgende Spiel führte dann das schon erwähnte Team aus Bildchen zu uns. Nachdem sie uns mit 40 Punkten Unterschied abgefertigt hatten, kam es mir vor, als würde Bildchen jetzt uns mitteilidig belächeln!?!- wie sich die Zeiten doch ändern! Doch von diesem Augenblick an waren unsere Augen nur noch auf den Letzten, Eilendorf, gerichtet, an dem wir uns mit 100 Punkten wieder aufrichten wollten. Doch wie sollte es anders sein, Eilendorf trat nicht an und die Stimmung sank nochmal. Als letztes Spiel kam dann das gegen den DTV. Wir waren einigermaßen hoffnungsvoll, vor allem weil Ati endlich wieder mitspielen konnte. Die erste Halbzeit schien diese Hoffnungen dann auch zu bestätigen, als wir teilweise mit bis zu 9 Punkten führten. Aber dann kam der Schock: Ati flog schon nach 19 Minuten mit 5 Fouls raus (Die Zweite hatte zur gleichen Zeit auch ein Spiel?!). Die zweite Hälfte war dann ein einziges Desaster. In dem Maße, wie der DTV sich steigerte, bauten wir ab. So kam die sehr deprimierende 53:83 Niederlage zustande. Hier wurden dann auch noch einmal alle

genheit bringt. Auch wenn seine Punkte- und Assistausbeute rückläufig ist, stellt er bei den Hawks eine nicht zu ersetzende "Größe" dar. Dieses positive Beispiel, auch kleine Spieler einzusetzen, hat in der NBA Schule gemacht. So seien mit Michael Adams, gefährlicher Distanzschütze der Denver Nuggets, und Mark Price, Playmaker der Cleveland Cavaliers, nur zwei "little guys" in der NBA genannt, die mehr als gut mithalten können.

Die Sprücheklopfer (Teil 3):

Beim zusammenstellen des neuen Wizard-Reports:

- E.P.: "... und verlaßt mir mein Büro bloß ordentlich!"
K.S.: "Machen sie sich keine Sorgen Herr P. ! Wir werden uns benehmen und anschließend das Büro sauber verlassen."
E.P.: "Das will ich dir ja gerne glauben, aber ich kenne doch meinen Sohn!"

Über seinen neuen Schwarm:

- K.S.: "Natürlich sieht sie gut aus. Normalerweise stehen solche Frauen nur auf gutaussehende Männer. - Bei mir muß es also etwas anderes sein!"

Sagte der Neue beim Training:

- d.N.: "Heh, wo kann ich mich denn hier anmelden ?"
K.S.: "Ja, also ich bin hier der zweite Vorsitzende, auch wenn ich nicht so aussehe."
d.N.: "Kannst ja nichts dafür."

In der Auszeit über seinen Gegenspieler:

- S.M.: "Seht mal, der trinkt sogar Stierblut!"

Anthony "Spud" Webb -
kleiner Mann ganz groß

Bis zum 1985er Slam-Dunk-Wettbewerb der NBA war Anthony Webb wohl kaum einem Basketballfan bekannt. Aber dann verblüffte der nur 1,70 m große Aufbauspieler der Atlanta Hawks nicht nur die 17000 Fans in der Dallas Reunion Arena, sondern vor allen Dingen die weiteren Mitbewerber um die begehrte Slam-Dunk-Trophy. Er zeigte bis dahin noch nicht dagewesene Dünke, mit denen er seine im Schnitt 35 cm größeren Kontrahenten geradezu düpierte. Ein Beispiel sei nur der Dunking, bei dem "Spud" den Ball von der Mittellinie in Richtung Korb wirft, um ihn, nachdem er dann an der Freiwurflinie "aufgetitscht" ist, zu packen und in unnachahmlicher Weise mit einem "Reversedunk" im Korb zu versenken. So gab es dann auch keinen Zweifel, wem der Titel des besten Slam-Dunkers der NBA gehörte. Doch bis zu diesem Erfolg war es ein weiter Weg. Anthony - "Spud" wegen seiner Schnelligkeit in Anlehnung an den Satteliten Spudnik genannt - wurde vor der Saison 84/85 in das Rookie Camp der Detroit Pistons eingeladen, von wo er aber schon nach wenigen Tagen wieder nach Hause geschickt wurde. Seine letzte NBA-Chance nutzte Webb dann mit einem Vertrag bei den Hawks in Atlanta, wo er als Ersatz für den verletzten Playmaker Glen "Doc" Rivers verpflichtet wurde. Auf die Frage, warum er gerade Anthony ins Team genommen hätte, antwortete Coach Mike Fratello, selbst nur 1,70 m lang, Spud sei der einzige Spieler, dem er direkt in die Augen schauen könnte, um ihm seine taktischen Anweisungen zu geben. Doch das blieb nicht der einzige Vorteil, den Anthony für seine "Adler" mit sich brachte. So wird er heute auch als "Wirbelwind von Atlanta" bezeichnet, da "Spud" die gegnerische Abwehr immer wieder durch überfallartige Angriffsaktionen in Verle-



Probleme der Hinrunde deutlich: Ati fehlte uns an allen Ecken und Enden. Außerdem sind wir bis auf wenige Ausnahmen alle in der ersten Saison, was sich in vielen persönlichen Fehlern ausdrückte. Abschließend möchte ich mich besonders bei unserem Trainer Lothar Drennick sowie bei all denen die bei unseren Spielen geftiffen oder angeschrieben haben herzlich bedanken.



Daniel Dahl, Ati Tennstedt, Michael Sachtleber, Frank Jagfeld, Jonas Siehoff, Lothar Drennick, Sacha Paukner, Swen Ehrlich, Jari Grosse-Ruyken, Robert Schneiders, Michael Kuske.

Tabelle der männlichen A-Jugend (10.02.1990)

1.	TV Erkelenz	819 : 530	24 : 2
2.	SV Bildchen	809 : 513	18 : 4
3.	TSV Hertha Walheim	877 : 651	18 : 4
4.	BG GW Aachen	830 : 691	10 : 12
5.	TV Düren	817 : 741	10 : 12
6.	Haarener TE	699 : 889	10 : 14
7.	DJK Stolberg	632 : 752	6 : 14
8.	1.BBC Düren "The Wizards"	718 : 787	6 : 16
9.	Weidener TV	518 : 1259	0 : 24

Die Sprücheklopfer (Teil 1):

Nach einem knapp verlorenen Pokalspiel:

OBERLIGASPIELER: "Ihr spielt gar nicht wie ein Bezirksligist. Aber wahrscheinlich steht eure Mannschaft an erster Stelle!"

F.Ja.: "Richtig - aber wir spielen Kreisliga!"

OBERLIGASPIELER: ".....???"

Über ein Erfolgserlebnis:

D.F.: "Ich habe heute meine ersten beiden Punkte erzielt!"

D.R.: "Da hast Du sicher alleine auf dem Spielfeld gestanden!"

D.F.: "Nein, ich hatte zwei Freiwürfe."

Im Vereinslokal (beim Weißbier):

T.J.: "Ich weiß, wie man das macht. - Schließlich war ich ja mal Barwart!"

R.S.: "Das einzige, was Du da verkauft hast, waren doch Erdnüsse!"

Nach einem Meisterschaftsspiel:

K.C.: "Wann ist jetzt das nächste Spiel?"

R.L.: "Am Freitag im Pokal gegen einen Regionalligaabsteiger."

K.C.: "Prima. Endlich mal ein starker Gegner!"

Beim gemütlichen Beisamensein:

F.Ja.: "Wenn ihr mich weiter so ärgert, dann trete ich aus und gehe nach Köln oder Leverkusen!"

D.R.: "Da nimmt Dich ja doch keiner!"

F.Ja.: "Wartet ab! Wenn ich dann zurückkomme, dann wollt Ihr alle Autogramme von mir!"

Dienstags: Turnhalle Burgau-Gymnasium

18.45 - 20.15 Uhr : A/B-Jugend, Anfänger unter 18 Jahren
Trainer : Lothar Drewniok
Spielleiter : Frank Jagfeld

20.15 - 22.00 Uhr : 2.Mannschaft, Anfänger über 18 Jahre
Trainer : Alexander Peil
Spielleiter : Stefan Bendt

Freitags: Turnhalle Martinus-Schule (bei St. Bonifatius)

15.45 - 18.00 Uhr : Damen und C/D-Jugend
Trainer : Markus Bülke
Spielleiter : Hagen Ding

Freitags: Turnhalle Bretzelweg

19.45 - 22.00 Uhr : 1.Mannschaft
Trainer : Katalin Cziraky
Spielleiter : Thomas Becker

Samstag: Turnhalle Cornetzhof

14.00 - 16.00 Uhr : 1./2. Mannschaft abwechselnd
Trainer : T. Jorde/A. Peil
Spielleiter : Robert Schütz

Wichtige Termine:

C- und D-Schiedsrichterausbildung sowie die Schiedsrichterfortbildung des Basketballkreises Aachen.

29.01 - 26.03.1990

Freundschaftsspiel der 1.Mannschaft gegen die Mannschaft des Post SV Bonn in Bonn, mit anschließender Feier und Übernachtungsmöglichkeit.

30.04.1990

Freundschaftsspiel der 1.Mannschaft gegen die Mannschaft des TV Erkelenz in Erkelenz.

27.05.1990

Fünftes Wizard-Meeting! Großes Turnier unseres Vereins, zu dem acht Mannschaften aus dem Köln-Bonner Raum eingeladen wurden.

02.06 - 03.06.1990

Trainingslager der 1.Mannschaft.

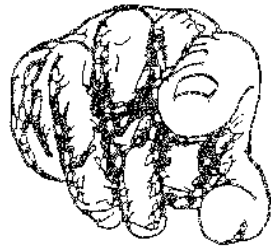
Ende Juli

Jubiläumsfeier "5 Jahre Wizards"!

Anfang September

Trainingstermine:

Mit Hallenzeiten sind die "Wizards" wahrhaftig nicht gesegnet! Dies wird sich jedoch bald ändern, da der Vorstand der Stadt Düren (sie vergibt die Hallenzeiten) endlich klar machen konnten, daß unserer stetig steigenden Mitgliederzahlen die Hallenkapazitäten schon seit längerer Zeit gesprengt haben. Hier wird sich also in nächster Zeit etwas ändern! Nachfolgend nun unsere Trainingstermine. Haltet sie bitte ein, da nur so ein geordneter Trainingsbetrieb aufrecht erhalten werden kann. Falls ihr Änderungsvorschläge habt, so teilt sie bitte dem Vorstand mit. Viel Spaß beim Trainieren.



Als Neuer bei den Wizards:

Ungefähr vor vier Monaten - kurz vor Beginn des Schuljahres - wurde ich durch einen Schulkameraden dazu gebracht, am Training der A-Jugend des 1.BBC Düren "The Wizards" teilzunehmen und vielleicht auch länger im Verein zu bleiben. Da ich zu diesem Zeitpunkt nicht viel Sport betrieb, aber gerne betrieben hätte, packte ich die Gelegenheit am Schopf, zumal auch noch ein paar Andere da waren, die ich aus der Schule (natürlich "Stift") kannte. So traf ich dann in der Halle des Burgau-Gymnasiums auf eine Gruppe 10 - 17 jähriger Schüler, die sich in derselben Situation wie ich befanden, da sie Basketball spielen wollten und somit einen eigenen Trainer bekommen sollten, nämlich Lothar Drewniok.

Zu Anfang klappte noch nicht alles so gut, da wir auch ein paar Mal von einem anderen Trainer trainiert wurden. Nachdem Lothar uns jedoch ein paarmal trainiert hatte und wir uns an die neue Situation gewöhnt hatten, bekundeten alle große Zufriedenheit mit dem neuen Coach. Dies hat sich bis heute nicht geändert.

Nachdem ich dann einige Male mittrainiert hatte, bekam ich ein Anmeldeformular in die Hand gedrückt und war bald Mitglied im Verein. Es dauerte dann noch einige Zeit, bis mein Spielerpaß vorhanden war, doch schließlich konnte ich aktiv am Spielgeschehen teilnehmen.

So weit erst einmal die Schilderung meiner Situation, die wahrscheinlich der vieler anderer mehr oder weniger stark ähnelt. Worauf ich aber eigentlich zu sprechen kommen wollte, ist die erstaunlich gute und kameradschaftliche Atmosphäre in unserem Verein. Natürlich gibt es einige kleinere "Rangeleien" der Mitglieder untereinander, und auch im Verhältnis Vorstand - Verein herrscht nicht immer eitel Sonnenschein, aber man hat hier eben schon nach ein paar Wochen das Gefühl nicht mehr neu, sondern schon voll aufgenommen und dabei zu sein. Hier kennt wirklich jeder jeden, und man ist wirklich froh, in diesem Verein zu sein; geht man doch nicht nur zum Training, um seinen sportlichen Ehrgeiz zu befriedigen.

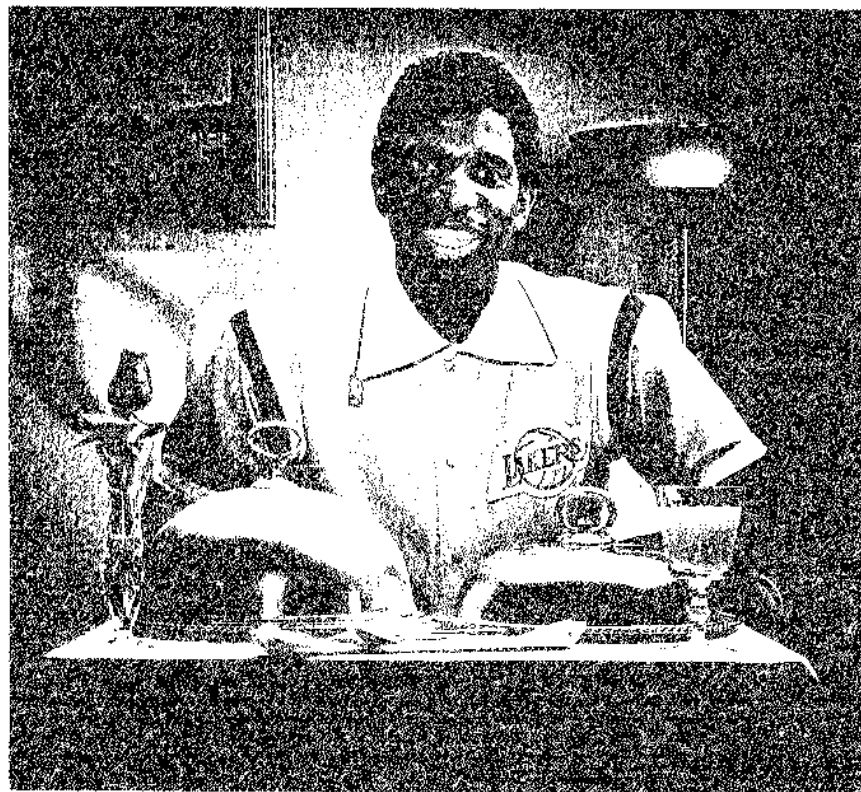
Vielleicht liegt es daran, daß meines Wissens nach kein aktives Mitglied über 30 Jahre ist und nur Schüler, Auszubildende und Studenten den Verein bevölkern. Somit funken wohl fast alle auf derselben Wellenlänge. Wahrscheinlich liegt es auch daran, daß der Verein so klein ist. Daß sich

alle regelmäßig nach dem Training noch beim Zilken, unserer Stammkneipe, treffen und alle, egal ob Vorstand, Trainer, Mitglieder der 1. und 2. Mannschaft oder der A-Jugend an der Gesprächsrunde beteiligt sind und für voll genommen werden, habe ich in einem anderen, größeren Verein, noch nicht erlebt! Außerdem finde ich es sehr gut, daß auch privat gemeinsam etwas unternommen wird, wie zum Beispiel die gemeinsamen Fahrten zu Basketball-Bundesligaspielen. Das alles finde ich unheimlich wichtig und sehr positiv! Daher hoffe ich, daß der Verein in dieser Art noch lange besteht und Erfolg hat.

LBS

Bausparkasse der Sparkassen

AKTUELLE TIPS FÜR BERUFSSTARTER.



WE REALLY KNOW HOW TO SPOIL A CHAMPIONSHIP TEAM.

Vom Start weg in besserer Position: mit dem Berufsreport '90.

Jetzt kostenlos bei der LBS.



LBS

Bausparkasse der Sparkassen

LBS-Bezirksleiter
Bruno Jannes
Kaiserplatz 33
5160 Düren
Ruf: (0 24 21) 1 62 90

zunehmen und eifrig Fotos zu schießen, aber da Sascha Pauker krank wurde und leider nicht mitfahren konnte und niemand anderer daran dachte, gibt es keine Fotos.

Die Grundkenntnisse von taktischen Zügen (z.B. beim Spielern gegen eine Mann-Mann-Verteidigung) hat sich sportlich gesehen schon ausgezahlt, denn beim Auswärtsspiel in Weiden konnte der Gegner überraschend hoch mit 101:38 geschlagen werden. Alles in allem war das Trainingslager ein voller Erfolg und ich hoffe, daß nächstes Jahr wieder eine solche Fahrt veranstaltet wird.

Ganz zum Schluß möchte ich mich im Namen aller Mitgefahrenen bei Lothar bedanken, der sich sehr viel Mühe mit uns (Dirk, Jürgen, Jari, Sven, Frank, Aki, Robert, Michael und Jonas) gegeben hat und uns diesen schönen Aufenthalt erst ermöglichte.



"Manndeckung bei den Wizards"

Liebe Leser!

Wieder einmal haben die Wizards keine Kosten und Mühen gescheut, ihre Vereinszeitschrift attraktiver zu gestalten. Wie bei allen großen Zeitungen, steigt die Qualität der Berichterstattung durch das weltweite Korrespondentennetz, welches von ihr unterhalten wird. Zu unserer großen Freude ist es gelungen, den ersten Auslandskorrespondenten für den Wizard-Report zu verpflichten. Herr Alexander Ben Peil wird in Zukunft die Berichterstattung über den nordamerikanischen Kontinent übernehmen. Dies ist, wie wir meinen, ein weiterer großer Schritt, unsere Vereinszeitschrift auch überregional konkurrenzfähig zu machen. Letztendlich kommt die packende und brandaktuelle Berichterstattung natürlich unseren Lesern zu gute, in deren Verpflichtung wir ja stehen.

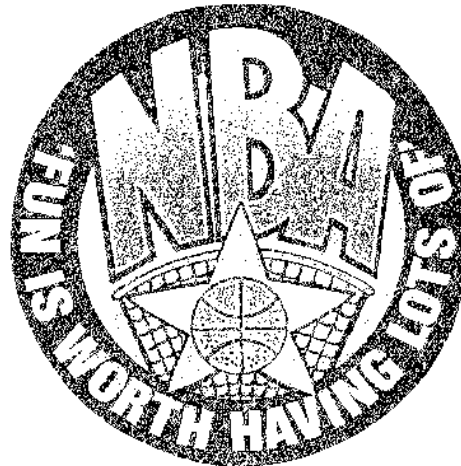
Kritische Stimmen werden nun laut werden und fragen: Wie finanzieren die Wizards das überhaupt? Hier kann die Redaktion beruhigen! Laut Vertrag ist Herr Alexander Ben Peil verpflichtet, wöchentlich mindestens 36 Stunden Sportkanal, 24 Stunden Tele 5 und 15 Stunden Programme seiner eigenen Wahl zu schauen. Desweiteren werden ihm die gängigen Basketballzeitschriften, sowie Videomaterial zur Verfügung gestellt. Eigenen Aussagen zufolge freut er sich sogar, aus seinem Hobby einen Beruf zu machen, was ja heute nicht viele Berufstätige von sich behaupten können.

Lange Rede kurzer Sinn! Freuen Sie sich mit uns, wenn es in den nächsten Ausgaben des Wizard-Reports heißt:

Auslandskorrespondenten berichten:

Spricht man die Worte Nordamerika und Basketball aus, so ergibt sich zwangsweise das Wort NBA. In meiner Aufgabe als Berichterstat-ter für den nordamerikanischen Kontinent werde ich daher auch hier meine Schwerpunkte setzen.

Neben Hintergrundberichten und Tabellen möchte ich die Gelegenheit nutzen, berühmte Spielerpersönlichkeiten vorzustellen. Auch



Über das Abschneiden der deutschen Profis sowie einer vielleicht in Zukunft möglichen Vernetzung der NBA mit dem europäischen Basketball möchte ich berichten. Statistiken, Photos und Zeichnungen sollen das Bild abrunden. In der Hoffnung, Euch so "The American Way of Basketball" näher zu bringen, wünsche ich viel Spaß beim Lesen.

Euer

ALEXANDER BEN PEIL

Kareem Abdul Jabbar - der "letzte Dinosaurier"?

Kurz vor 21 Uhr Ortszeit, 19 Sekunden vor Schluß des letzten NBA Finalspiels zwischen den L.A. Lakers und den Pistons aus Detroit, war es dann soweit. Der 42jährige Jabbar hatte seinen letzten Rebound gefangen und den letzten "Sky Hook" seiner Laufbahn im Korb versenkt. Lakers Coach Pat Riley nahm noch einmal eine Auszeit, um so dem "großen alten Mann" der NBA einen würdigen Abschied zu ermöglichen. Kareem's letzten Gang zur Bank begleiteten die 17500 Zuschauer im "Forum" mit "Standing Ovations", und selbst die Pistons, die zum ersten Mal vor dem Titelgewinn standen, unterbrachen ihre Auszeit, um dem "King" zur wohl herausragendsten Basketball-Karriere aller Zeiten zu gratulieren.

Kareem Abdul Jabbars herausragende Stellung zeigt sich vor allem daran, daß er in jedem (!) seiner 20 Profijahre ins "ALL-STAR" Team berufen wurde. Unter den Körben war er mit seinen 2,20 m Körpergröße eine Macht. Was ihn aber besonders auszeichnete, war seine außergewöhnliche Wendigkeit und sein Bewegungstalent. Hinzu kam seine sehr hohe Trefferquote von im Karriereschnitt 56%. Kareems Spezialwurf, der "Sky Hook", war eine für die meisten Gegner nicht abzuwehrende Waffe. Man erinnere sich nur an das Western Conference Finale gegen die Phoenix Suns, als er im dritten Spiel 9 von 10 Hakenwürfen im Ring unterbrachte.

(*) Insgesamt verbrauchten wir: ca. 35 Liter Milch, 60 Brötchen, 8 Brote, 5 Kästen Sprudel, 1 Kasten Cola, jede Menge Brotaufstrich, Nutella, Honig, Marmelade, Sehm, 4 Salamis, etliche Kessel mit Suppe, Nudeln, Kartoffelpüree, Bratwürstchen, Zwiebeln, Pudding, Joghurts, Kakaopulver, Leberwurst, Butter, Zucker, Salz, Kaffee, Tee, Salzstangen, Gummibärchen und jede Menge Chips

- dann von 14:30 bis 14:40 Uhr spülen
- von 15:30 bis 16:00 Uhr Mittagessen
- von 16:00 bis 16:15 Uhr wieder spülen
- von 16:15 bis 19:30 Uhr Skat, Trivial Pursuit, Doppelkopf, taktische Besprechung, schlafen, lesen oder auch spazieren gehen
- von 19:30 bis 20:00 Uhr Abendessen bei Kaminfeuer
- von 20:00 bis 20:15 Uhr spülen
- von 20:15 bis 0:00 Uhr Skat, Doppelkopf oder Trivial Pursuit;
- von 0:00 bis 9:00 Uhr natürlich allerstrengste Bettruhe.

Insgesamt muß man sagen, daß die Verpflegung sehr gut war. Es soll sogar Leute gegeben haben, die trotz des Trainings zugenommen haben! Das allerwichtigste am gesamten Trainingslager aber war, daß alle zehn Leute einschließlich des Trainers eine wirklich funktionierende Gemeinschaft bildeten, und sich keine einzelnen Gruppen abgegrenzt haben. So war z.B. der 13-jährige Jürgen genauso in die Gemeinschaft aufgenommen, wie die 18-jährigen Frank oder Ati. Es gab zwar kleinere Unstimmigkeiten, z.B. über das Öffnen der Milchtüten, oder ob nun Koch- oder Rührpudding gekauft werden sollte, aber es blieb eben nur bei solchen Bedeutungslosigkeiten.

Natürlich muß noch erwähnt werden, daß unsere drei Längsten, wie vorausgesagt, wirklich gegen die zahlreichen niedrigen Balken des Bauernhauses krachten und sich den freundschaftlichen Spott aller anderer einhandelten. Natürlich gäbe es noch viel mehr zu erzählen, zum Beispiel von der Maus Elfriede und ihren Abenteuern oder von Lothars Skatkünsten oder den Sprüchen bei den Mahlzeiten (Schade, daß ich keine notiert habe) oder Aber dabei handelt es sich um Dinge, die man erlebt haben muß, um sich darüber zu amüsieren, oder die man sich von einem, der dabei war, erzählen läßt. Zuerst war ja noch vorgesehen, einen Fotoapparat mit-

Das Trainingslager der A-Jugend:

Vom zweiten bis zum siebten Januar 1990 fuhr die A-Jugend unseres Vereins in das niederländische Mechelen, einem kleinen Ort hinter Aachen, ca. 15 km hinter der Grenze.

Schon bei der Einfahrt ergaben sich einige Probleme mit dem Gepäck, und hätte sich nicht der Vater eines Spielers (Herr Sachtleber - ihm sei hiermit nochmals gedankt) spontan dazu bereit erklärt, sich und sein Auto zu Verfügung zu stellen, wäre es, wie dann später bei der Rückfahrt, ziemlich eng geworden.

An der Grenze gab es dann ersten Grund zur Belustigung, als prompt einer unserer Wagen angehalten wurde und erst nach genauer Überprüfung der Pässe und längerem Aufenthalt weiterfahren durfte. Dann ging es 15 km durch Holland zu unserer Unterkunft, einem Bauernhaus, welches ziemlich einsam und ungefähr einen Kilometer von der nächsten Ortschaft entfernt lag. Darüber wurde zwar am Anfang ein bißchen gemosert, da wir vermuteten, daß Lothar nicht ohne Grund dieses entlegene Quartier angemietet hatte; denn auf der gesamten Fahrt galt striktes Alkoholverbot, welches auch tapfer befolgt wurde.

Nachdem man die Wohnung besichtigt hatte und zuerst vielleicht etwas enttäuscht war (das sollte sich jedoch schnell ändern), ging es dann auch schon wieder zurück nach Aachen, zum ersten Training. Es wurden uns täglich 3 Trainingsstunden in einer Halle nahe der Grenze zu Verfügung gestellt. Diese Zeit wurde von unserem Trainer durch ein gutes und abwechslungsreiches Training voll ausgefüllt. So setzte er die Schwerpunkte des Trainings jeden Tag anders fest. Nach anfänglichen ausgiebigen Dehnübungen wurde dann Wert auf Ballbehandlung, Krafttraining oder so grundlegende Übungen wie das Blockstellen gelegt. Die Zielsetzung von Lothar war es, aus den vielen Einzelspielern eine homogene Mannschaft zu formen, was durch Einzelgespräche und durch taktische Besprechungen schließlich auch gelungen ist. Unser weiterer Tagesablauf sah im Groben so aus:

- ca. 09:00 Uhr geweckt werden von Lothar mit Wetterprognose
- von 09:20 bis 9:40 Uhr Frühstück
- von 10:00 bis 13:00 Uhr Training
- von 13:30 bis 14:00 Uhr Einkäufe im Supermarkt (*)

Jabbar war wohl der letzte der großen dominanten Centerspieler, der "letzte Dinosaurier" wie ihn ein Reporter einmal nannte, die das Spiel in der NBA lange Zeit bestimmt hatten. Obwohl junge Center wie Akeem "the Dream" Olajuwon, Patrick Ewing, Brad Daugherty, Kevin "Ducky" Duckworth oder auch Spurs Rookie David Robinson - im wahrsten Sinne des Wortes - herausragende Persönlichkeiten ihrer Teams sind, wird es ihnen auch aufgrund des veränderten Spielsystems nicht mehr möglich sein, das Spiel so zu beherrschen, wie Kareem Abdul Jabbar dies vor allem in den 70ern tat. Hier nun ein kurzes Porträt dieses Ausnahmeathleten.

Kareem Abdul Jabbar wurde am 16. April 1947 in Manhattan als Lewis Ferdinand Alcindor geboren. Der Sohn jamaicanischer Emigranten gehörte in New York zu einer der vielen ungeliebten Minderheiten. In einem Interview beschrieb er dies 1969 so: "Ich hatte von Kindheit an ein großes Problem: Ich war sehr groß, sehr schwarz und sehr katholisch." Ihm blieb - wie so vielen - nur die Möglichkeit, über den Sport der Hoffnungslosigkeit zu entfliehen. Nach der Grundschule wurde der 13jährige Lew an der Power Memorial Academy (einer katholischen Schule in New York) aufgenommen. Dort war er nicht nur wegen seiner stattlichen Länge von bereits 2.02 Metern ein herausragender Spieler. Sein Trainer war vor allem von seiner Vielseitigkeit und seinem Bewegungstalent angetan. Mit der bis dahin unbekanntem Power Memorial Academy wurde er dreimal Stadtmeister von New York und gewann 95 von 101 Spielen (71 in Folge).

Nach seinem High-School-Abschluß gaben sich die Scouts der renommiertesten Universitäten bei den Alcindors die Klinken in die Hand. Lewis entschloß sich, für die Universität von Westwood zu spielen. Daß sein neuer Coach John Wooden besonderen Wert auf die korrekte schulische Ausbildung seiner Spieler legte, war ausschlaggebend für Alcindors Entscheidung. Die drei Jahre, die Alcindor in Woodens erster Mannschaft spielte, verlor das Team nur zwei von 90 Partien und wurde dreimal US-College-Meister. Alcindors enormer Überlegenheit unter und über den Körben war dem Dunking-Verbot zu verdanken. Für ihn wirkte sich diese Regel sehr positiv aus. Er verbesserte dadurch seine Distanzwürfe und kultivierte sein Markenzeichen, den berühmten und gefürchteten "Sky Hook". Nach eigenen Aussagen lernte er diesen Wurf



bahn hat, ist der Hacken sinnvoll gegen größere Verteidiger und bei enger Bewachung. Er darf dennoch kein Ersatz für das "Driving" sein. Andere Centerwürfe finden je nach Situation innerhalb der Zone und unter großer Bedrängnis Anwendung.

1.3. Übungsformen

a) Allgemeines

Der Hakenwurf sollte aus allen Distanzen (besonders Nah- und Mitteldistanz) geübt und den eigenen Anlagen entsprechend entwickelt werden. Nachdem ein eigener Wurfstil gefunden ist, sind Experimente fehl am Platz. Ebenso wie sichere Position und Körperkontrolle sind Selbstvertrauen und Konzentration Voraussetzungen für erfolgreiches Werfen. Ein Wurf sollte niemals erzwungen werden.

b) Mehrpunkte zum Vorgeben

- Viele Körbe, viele Bälle
- Geräte (Sprungkästen, Hütchen, etc.) zu Hilfe nehmen
- Wettbewerbsformen entwerfen
- Auf Automatisierung hinarbeiten
- Bewegungsanalyse betreiben
- Demonstration/Fehlerkorrektur
- Erfahrungen austauschen
- Von der vereinfachten Situation langsam zur spielgerechten Situation kommen

c) Einfache Übungen

- Hakenwurf aus dem Stand mit Stemschritt (links/rechts)
- mit Paß oder mit Finte
- mit Paß aus dem Rücken (Zuruf)
- mit einem Dribbelschlag
- zwei Spieler tippen sich den Ball über dem Korb zu und nach fester Anzahl oder auf Zuruf in den Korb
- "Püttern" unter dem Korb (mit Behinderung)
- Ziehen zum Korb durch die mit Hindernissen verstellte Zone
- Gegen ein oder zwei Verteidiger nach hohem Paß

1. Haken und Centerwürfe

1.1. Beschreibung

a) Hakenwurf

In der Ausgangsstellung steht der Spieler in der Regel mit dem Rücken zum Korb und in paralleler Fußstellung. Nach einem kraftvollen Stemschritt mit dem linken Fuß (Wurf mit der rechten Hand) ist der Blick zum Korb gerichtet. Aus Hüfthöhe wird der Ball alsdann an der rechten Körperseite sicher und schwungvoll im Bogen hochgeführt. Die Schulterachse zeigt hierbei zum Korb. Kurz vor dem höchsten Punkt erhält der Ball aus dem Gelenk der Wurfhand einen letzten Impuls, so daß er rückwärts rotierend und im hohem Bogen zum Korb fliegt.



b) Andere Centerwürfe

Center müssen über ein sehr großes Wurfrepertoire verfügen, da sie normalerweise nur unter Bedrängnis (gegebenenfalls sogar von mehreren Seiten) zum Wurf kommen. Centerwürfe haben daher stärker als andere Wurfarten individuelle Züge, ja werden gelegentlich erst aus der Situation geboren, ähneln aber meistens dem Tip oder dem Hacken. Der Absprung erfolgt häufig beidbeinig.

1.2. Anwendung

Der Haken ist ein typischer Wurf für einen Center, sollte aber von jedem Spieler beherrscht werden, weil er - sauber ausgeführt - für einen Gegenspieler fast unmöglich abzuwehren ist. Dadurch daß der Angreifer seinen eigenen Körper als Wurfschirm nutzen kann und der Ball eine sehr steile Flug-

als Neunjähriger eher zufällig. Für ihn stellte dies die einfachste Möglichkeit dar, den Ball überhaupt bis in Höhe des Korbes zu werfen.

Der bis dahin eher in sich gekehrte Alcindor fiel, jedenfalls aus Sicht vieler Amerikaner, 1968 zur Zeit der Olympischen Spiele zum ersten Mal negativ auf, als er sich vehement für die Rechte der Schwarzen in den USA einsetzte. Sein intensives politisches Engagement nahmen ihm die US-Reporter noch Jahre später übel. Nach Abschluß seiner College-Laufbahn wurde Alcindor von den Milwaukee Bucks "gedraftet". Für einen Fünf-Jahresvertrag erhielt er 1. Millionen Dollar. In seinem ersten NBA-Jahr wurde er zum besten Neuling der Saison und zum wertvollsten Spieler der Play-Offs gekürt. Die Milwaukee Bucks gewannen in jenem Jahr ihren bis heute einzigen NBA-Titel.

Das Jahr 1971 stellte für Lew Alcindor eine Wende in seinem Leben dar. Genau wie einige andere bekannte schwarze Sportler, wie z.B. Cassius Clay, trat er in jenem Jahr zum moslemischen Glauben über. Von da an nannte er sich Kareem Abdul-Jabbar ("großmütiger, kräftiger Diener Allahs"). Seine Zeit bei den Black Muslims zeigte auch negative Auswirkungen. Traumatischen Erlebnissen, die er in dieser Zeit hatte, geben einige die Schuld an der Migräne, unter der er heute noch leidet. In den folgenden Jahren überwarf sich Abdul-Jabbar mit seinem Trainer bei den Milwaukee Bucks und wechselte zu den Los Angeles Lakers.

Während seines ersten Jahres für die Lakers wurde Abdul-Jabbar zum besten Rebounder der NBA (16,9 Rps) und zum wertvollsten Spieler gewählt. Die Lakers schafften es trotzdem nicht, sich für die Play-Offs zu qualifizieren. In der darauffolgenden Saison hatte Kareem genau wie fünf seiner Mannschaftskollegen Pech mit Knochenbrüchen. Er hatte aber als einziger selbst Schuld an seinen Verletzung! Nach einem Ellbogencheck seines Gegners während eines Rebounds, revanchierte er sich mit einem Faustschlag. Dieser Hieb kostete ihn 5000 Dollar und eine gebrochene Hand. Verletzungsbedingt verpaßte er 20 Spiele. Bis 1982 gewann er den Titel "wertvollster Spieler der NBA" sechsmal. Das Jahr 1984 wurde zum Jahr des Kareem Abdul-Jabbar. Er erhielt einen neuen, hochdotierten Vertrag bei den Lakers und wurde damit der erste "second million dollar man" in der NBA. Den vielleicht schönsten Moment seiner Karriere erlebte er am 5 April in Salt Lake City, als er mit einem Sky Hook aus fünf Metern

Die NBA-Statistik (Teil 2):

Team Offense	Pkte.	Team Defense	
1. Denver Nuggets	115,5	1. Utah Jazz	98,1
2. New York Knicks	113,5	2. Detroit Pistons	98,3
3. Seattle Supersonics	112,8	3. Dallas Mavericks	99,9
4. Phoenix Suns	111,5	4. Minnesota Timber.	100,1
5. Atlanta Hawks	110,5	5. LA Lakers	100,1

Punkte pro Spiel

1. Jordan, Chicago	33,2
2. K. Malone, Utah	30,0
3. Ewing, New York	28,3
4. Mullin, Go. St. Warr.	26,6
5. Wilikins, Atlanta	25,7

Rebounds pro Spiel

1. Olajuwon, Houston	13,0
2. Robinson, Spurs	12,1
3. Oakley New York	12,0
4. K. Malone, Utah	11,0
5. Cage, Seattle	10,9

Assists pro Spiel

1. Stockton, Utah	14,2
2. Magic, Lakers	11,2
3. Bogues, Charlotte	10,5
4. K. Johnson, Phoenix	10,4
5. Grant, Clippers	9,8

Dreier

	%
1. Dumars, Detroit	52,4
2. Stockton, Utah	51,3
3. Lever Denver	48,0
4. Kerr, Cleveland	46,5
5. Ehlo, Cleveland	46,0

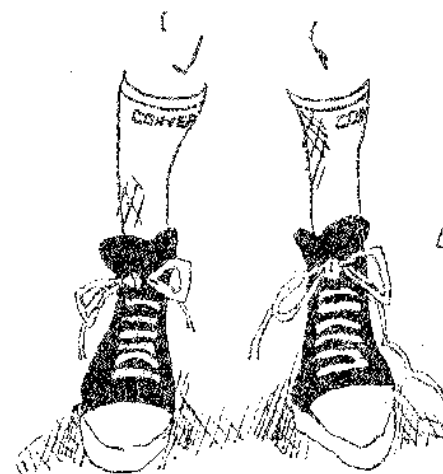
Statistik der deutschen Spieler in der NBA

Name	Spiele	Starter	Min/Spiel	Rebounds	Punkte
Schrempf	28	3	31,5	7,3	16,0
Blab	27	20	13,9	3,3	2,5
Welp	11	1	4,1	1,0	1,2

*
*



WAS IST
DAS ?



LÖSUNG:

PLUCK BALL BEIM ANWURF
VON EINER
KINNSCHUSS.

*
*

*
*

Franks Regelwerk

SHAP!

Vol. 3:

Zur Überprüfung, ob Ihr bisher zum Thema Fouls fit seid, hatte ich in der letzten Ausgabe des Wizard-Reports zwei Fragen aus der Schiedsrichterprüfung 1987 herausgesucht. Da einige von euch die letzte Ausgabe des Wizard-Reports nicht bis jetzt aufgehoben haben, sei hier die Aufgabenstellung noch einmal kurz wiederholt:

1) Ein Spieler der Mannschaft A macht einen Korbleger und läuft dabei auf den stehenden Spieler B1 von Mannschaft B auf. A2 vollendet seine Korbwurfbewegung erfolgreich. Die Schiedsrichter (SR) lassen den Korb nicht zählen und es gibt einen Seiteneinwurf für Mannschaft B.

2) Spieler B3 wirft auf den Korb und wird, -nachdem der Ball die Hand verlassen hat-, von A5 gefoult. Der Wurf ist nicht erforderlich. Obwohl es das 8. Mannschaftsfoul von Team A in dieser Halbzeit ist, geben die Schiedsrichter Einwurf an der Seitenlinie.

Zu 1) Die Entscheidung der Schiedsrichter geht in diesem Fall voll in Ordnung. Da der Ball die Hand des foulspielenden A2 zur Zeit des Kontaktes mit Spieler B1 noch nicht verlassen hat, (A2 schließt den Wurf erst nach dem Kontakt erfolgreich ab!) handelt es sich bei der Aktion um ein Foul der Mannschaft in Ballkontrolle (offensives Foul!). Somit gibt es in keinem Fall Schüsse, daher Einwurf an der Seitenlinie. Der Korb darf nicht zählen, da auf ein offensives Foul entschieden wurde, der Ball zur Zeit des Kontaktes noch im Besitz von Spieler A2 war, d.h. der Wurf liegt zeitlich nach dem Foul. Hätte der Ball die Hand bereits verlassen gehabt, oder hätte es sich bei der oben geschilderten Aktion nicht um ein offensives Foul gehandelt, dann hätte der Korb zählen müssen.

Nach einem Auswärtsspiel, bei der Fahrt zum "Zilken":

R.S.: "Kommt die 2. Mannschaft nach ihrem Auswärtsspiel noch zum "Zilken" einen Trinken?"

F.Ja.: "Nein! Sie wollten vor'm "Zilken" noch schnell zum Auswärtsspiel fahren!"

Zwei Spieler unter sich:

R.S.: "Kannst Du eigentlich auch mit Links dunken?"

A.F.: "Wieso. ich mach' doch alles mit Rechts!"

Nach einem Spiel der Zweiten:

R.L.: "Ihr habt ja zeitweise mit drei Aufbauspielern gespielt!"

L.D.: "Und von denen war einer ständig damit beschäftigt, mir zu sagen, was ich zu pfeifen habe, den Anschreibern mitzuteilen, was sie zu tun hätten, und seinen Mannschaftskolegen zu erzählen, wie sie zu spielen haben!"

S.B.: "Willst Du etwa jetzt unseren guten Teamgeist untergraben? Schließlich wüßte ich nicht, was ich ohne Hilfe dieses Spielers machen sollte. Er sagt mir nämlich die ganze Zeit, wie ich meinen Gegenspieler am besten in den Griff bekommen kann und dies....."

R.L.: "...bis sein Gegenspieler frei ist und den Korb macht!"

Zu vorgerückter Stunde:

D.R.: "In zehn Minuten läuft mein Personalausweis ab."

R.S.: "Wie ich Dich kenne, holst Du Dir mit deinem neuen dann gleich 100,--DM Begrüßungsgeld ab!"

Während des Meisterschaftsspiels:

F.Ja.: "Wenn Du weiter so triffst, mußt Du nach dem Spiel wahrscheinlich zur Urinprobe!"

SCHIEDSRICHTERPRÜFUNG: Wie auch im letzten Jahr werden wieder einige Mitglieder am C- bzw. D- Schiedsrichterlehrgang teilnehmen. In der Hoffnung, daß sie die Schiedsrichterlizenz erwerben, möchten wir Robert Schütz, Frank Jorde, Thomas Becker, Alexander Peil, Frank Jagfeld, Andreas Pottkämper, Zsolt Ciraky, Dirk Peters, Patrick Spies viel Erfolg wünschen.

ROLLSTUHL-BASKETBALL-LÄNDERSPIEL: Zum ersten Mal konnte ein gut organisiertes Länderpielwochenende für Rollstuhlasketballer in unserer Heimatstadt durchgeführt werden. Die Nationalmannschaften aus Belgien und Deutschland waren angereist und lieferten sich zwei packende Spiele, die das Team der Belgier mit 42 : 48 und 46 : 56 letztendlich doch klar für sich entscheiden konnten. Dem Behindertenbeirat der Stadt Düren kann man zu dieser Veranstaltung nur beglückwünschen und hoffen, daß ein solches Länderpielwochenende nochmals durchgeführt wird. (Siehe auch Andreas "The Voice" Pottkämper!)

Die Sprücheklopfer (Teil 2):

Nach einem Pokalspiel:

F.Ja.: ".....und dann habe ich versucht den gegnerischen Center wegzuschieben. Genau so gut hätte ich versuchen können, eine Mauer umzudrücken!"

Vor dem Spiel zum Anschreiber:

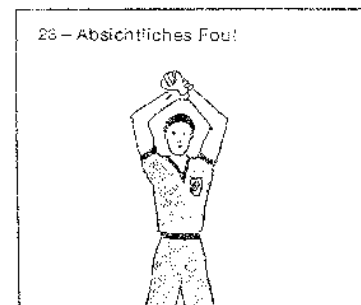
P.S.: "Der dritte Korbleger geht auf mich!"

Kommentar zu einem Bezirksligaspiel:

F.Jo.: "Bei den Jülichern macht nur der Aufbauspieler Fehler. Die andern spielen aber nur fehlerfrei, weil sie überhaupt keinen Ball mehr bekommen können."

Zu 2) Die SR haben in diesem Fall falsch entschieden! Die Ursache ist darin zu suchen, daß zwar richtiger Weise nicht auf zwei Freiwürfe entschieden wurde (es wurde ja erst nach dem Wurf gefoult), jedoch darf hier nicht auf Einwurf an der Seitenlinie entschieden werden, da bereits 8 Mannschaftsfouls für das Team A zu Buche standen. Hier müßte auf Würfe nach der 1+1 - Regel entschieden werden.

In dieser Ausgabe sollen **absichtliche und technische Fouls** das Thema sein. Zunächst sei auf die Schiedsrichterzeichen für das technische und das absichtliche Foul hingewiesen. Hierzu betrachte man am besten die nachfolgenden Bilder. Dies sind die offiziellen Zeichen, die jeder Schiedsrichter gebrauchen muß. Abweichungen sollten nicht vorkommen. Ab und zu werden jedoch Zeichen geändert. Bringt euer Wissen also immer auf den neusten Stand. Wollen wir uns nun aber wieder dem eigentlichen Thema zuwenden und zunächst einiges über das absichtliche Foul sagen. Ein absichtliches Foul ist ein persönliches Foul, daß in den Augen der Schiedsrichter vorsätzlich von einem Spieler begangen wurde. Der Spieler, der vorsätzlich den Ball nicht beachtet und einen Kontakt zum Gegenspieler verursacht, der den Ball kontrolliert, begeht ein absichtliches Foul. Dies trifft allgemein auch auf Fouls zu, die einen Spieler betreffen, der den Ball nicht hat. Ein Spieler, der wiederholt absichtliche Fouls begeht soll disqualifiziert werden. Sehr oft geschehen absichtliche Fouls in der Schlußphase bei einem knappen Ergebnis, etwa wenn die führende Mannschaft versucht, einen Korb des Gegners zu verhindern. Die Bestrafung gibt dem foulenden Spieler zunächst ein persönliches Foul, welches auf dem Spielbogen allerdings gesondert gekennzeichnet wird. Es werden zwei oder drei Freiwürfe zuerkannt (beim 3-Punkte Wurf) ohne Aufstellung oder Reboundmöglichkeit für die Spieler. Im Anschluß an die Ausführung der Freiwürfe wird der Ball an der Mittellinie vom SR der gefoulten Mannschaft zuerkannt.



Basketball in Europa:

Tabelle Europa-Cup der Landesmeister (7. Spieltag)

1. Jugoplastika Split	640:528	12 : 2
2. CF Barcelona	604:502	10 : 4
3. CSP Limoges	659:606	10 : 4
4. Aris Saloniki	648:621	10 : 4
5. Maccabi Tel Aviv	565:581	6 : 8
6. Olimpia Philips Mailand	612:637	6 : 8
7. Commodore Den Helder	561:629	2 : 12
8. KK Lech Posen	564:749	0 : 14



Aris' Basketballheros stoppt Jugoplastikas Alleingang:

Am sechsten Spieltag des Europacups der Landesmeister führte ein überragender Mikos Gallis seine Mannschaft zu einem verdientem 89:85 (55:44) Erfolg bei Jugoplastika Split. Entscheidend in diesem Spiel war wohl, daß die ansonsten überragende Achse Ivanovic-Kukoc-Radia von der Defence von Saloniki weitgehend kaltgestellt wurde. Allerdings legte Aris eine zum Teil rüde Gangart an den Tag, die von den Schiedsrichtern nur all zu selten geahndet wurde. Im Gegensatz zu der sehr guten Abwehrleistung der Griechen gelang es den Jugoslawen zu keinem Zeitpunkt den griechischen Nationalhelden Gallis zu stoppen. Nicht nur, daß der nur 1.83 m große Grieche Split mit 36 Punkten fast im Alleingang "erschoß", sondern dadurch, daß er meist zwei Abwehrspieler auf sich zog, verschaffte er seinen Mitspielern auch viele Freiräume. Besonders der 2.17 Hühne Vrankovic und der amerikanische Flügelspieler Michael Jones wußten diese immer wieder spektakulär zu nutzen. Trotz dieser Niederlage ist Jugoplastika weiterhin souveräner Tabellenführer und wird in Normalform wohl auch dieses Jahr die Nase vorn haben. Probleme wird die Mannschaft sicherlich erst nächste Saison bekommen, wenn die drei Leistungsträger Ivanovic, Kukoc und Radia Jugoplastika in Richtung Boston Celtics verlassen.

Das technische Foul: Grundsätzlich gibt es technische Fouls gegen Spieler, die Trainer und die Bank. Dabei werden Bank und Trainerfouls immer dem Trainer angeschrieben, der mit dem dritten Foul die Halle verlassen muß. Technische Fouls gegen einen Spieler werden diesem als persönliches Foul angeschrieben und gesondert auf dem Spielberichtsbogen markiert. Technische Fouls können auch vor dem Spiel, während der Halbzeitpause oder in der Pause vor der Verlängerung verhängt werden. Die Bestrafung im allgemeinen: Zwei Freiwürfe ohne Aufstellung und Einwurf an der Mittellinie. Wird die Strafe gegen einen Spieler verhängt, so gibt es nur zwei Freiwürfe. Nun die Gründe, die zu einem technischen Foul führen können oder müssen. Dazu gehören u.a. wiederholtes Meckern oder lautstarkes Bescheren beim Schiedsrichter, Hängen an der Korbanlage in der Aufwärmphase vor dem Spiel, Wegwerfen des Balls trotz Ermahnung durch den Schiedsrichter, Überschreitung der Spielerzahl von 5 auf dem Spielfeld, Einsatz eines bereits disqualifizierten Spielers, Gebrauch von ärgerniserregenden Schimpf- oder Schmähwörtern usw. Grundsätzlich sollten technische Regelverletzungen, die absichtlich und unsportlich sind, oder die dem Täter einen unfairen Vorteil bringen, unverzüglich mit einem technischen Foul geahndet werden.

Zum Ende wieder eine kleine Aufgabe aus der Schiedsrichterprüfung. Entscheiden die Schiedsrichter hier richtiger Weise auf technisches Foul, bzw. auf absichtliches Foul oder nicht? Viel Spaß beim Knobeln!!!

1) Das Team A ist in Ballkontrolle. Mannschaft B liegt gegen Ende der 2. Halbzeit knapp nach Punkten vorne. Als A1 den Center seiner Mannschaft anpassen will, wird dieser durch ein Foul am Erreichen des Balls gehindert. Die SR. haben sofort auf Foul entschieden. Der Trainer der Mannschaft A springt unterdessen erobert auf und läuft zu seinem Center in die Zone, da dieser sich leicht verletzt hat. Da entscheiden die Schiedsrichter auf technisches Foul gegen Trainer A.

2) Bei einem Drei-Punkte-Wurf wird ein Spieler der Mannschaft B von seinem Gegenspieler am Arm berührt, als der Ball die Hand bereits verlassen hat. Da das Foul kurz vor Spielende geschah, und der erfolgreiche Abschluß der knapp zurückliegenden Mannschaft B versagt bleibt, entscheiden die Schiedsrichter auf absichtliches Foul gegen Team A. (F.Jo.)

Das kleine Basketball-ABC (Vol. 1):

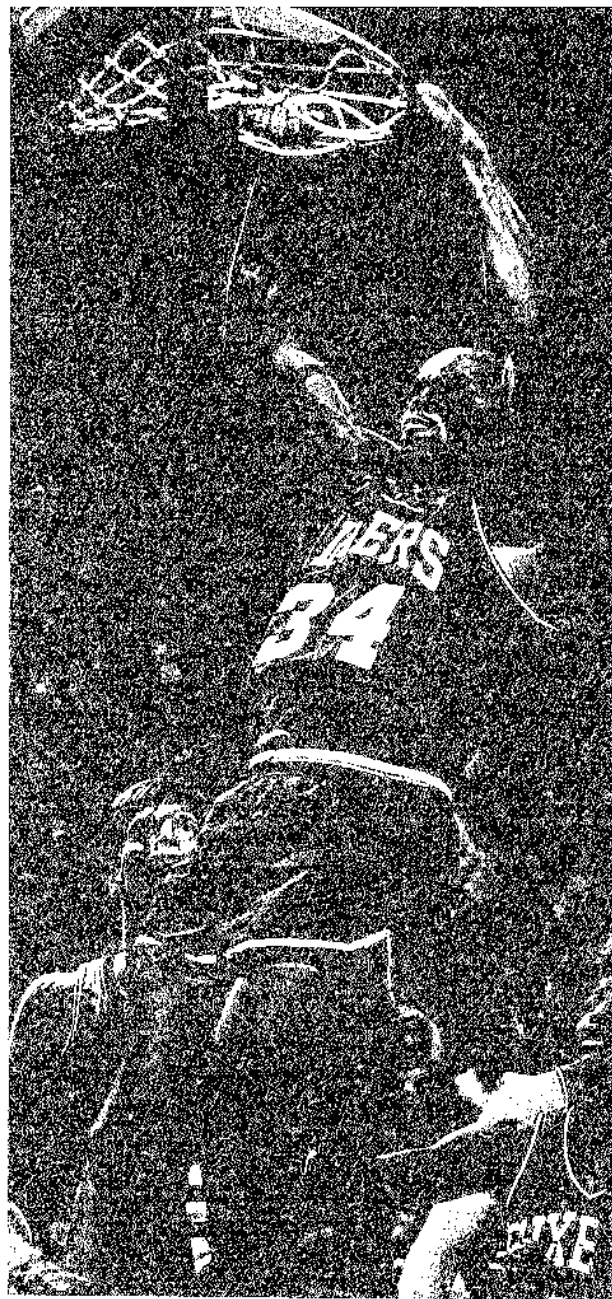
Der Elmi-Sprungschuß: Bei diesem Sprungschuß handelt es sich um eine Wurfvariante, die insbesondere von verletzungsgefährdeten Spielern häufig angewandt wird. Die Sprunghöhe ist so zu wählen, daß ein Umklinken des Fußes so gut wie ausgeschlossen ist. Anfängern wird empfohlen, den Elmi-Sprungschuß (in Fachkreisen auch Bierdeckelsprungschuß genannt) zunächst mit einer Sprunghöhe von 0,5 cm zu trainieren. Im fortgeschrittenen Stadium können dann maximale Sprunghöhen von unter 0,1 cm erreicht werden.

Der Backer-Angriff: Diese Angriffsvariante ist durch eine strenge Aufgabenteilung zwischen den einzelnen Spielern gekennzeichnet. EINER läuft, die anderen denken!

Der Lenzen-Fast Break: Hierbei kommt es darauf an, schon während des Tempogegenstoßes Kräfte für das Zurücklaufen zu sammeln. Das Lauftempo ist so zu wählen, daß sich der Abstand zwischen Angreifer und Verteidiger ständig verringert, so daß letzterer den Eindruck gewinnen muß, bei Aufbietung all seiner Kräfte den drohenden Korberfolg doch noch verhindern zu können. Auf diese Art schont der Angreifer seine Kräfte, während die Kraftreserven des Verteidigers langsam aber sicher aufgezehrt werden.

Der Schütz-Paß: Dieser Paß darf auf keinen Fall und unter keinen Umständen gespielt werden. Sowohl beim Gegen- als auch beim Mitspieler soll der Eindruck erweckt werden, daß innerhalb weniger Sekundenbruchteile das Abspielel erfolgen könnte. Unter Ausnutzung der beidseitigen Anspannung in dieser Spielsituation nutzt der ballführende Spieler die Gunst der Stunde und setzt den Ball selbst am Korb vorbei.

Der Roebbers-Dreier: Diese Wurfvariante ist im hohen Maße dazu geeignet, das Reboundverhalten der eigenen Center zu verbessern. Somit steht auch nicht der Schütze im Vordergrund, sondern der Angriffcenter, der bemüht ist, sich zunächst gegen die verteidigenden Centerkollegen durchzusetzen, um dann den Korberfolg des Mitspielers durch Wegtippen des Balles zu verhindern.



Der Potti-Dunk: Es handelt sich um die wohl wichtigste Form eines Dunkings. Im Vordergrund dieser Aktion steht jedoch nicht das Dunken selbst, sondern vielmehr das sogenannte "Abschlagen" des Ringes mit beiden Unterarmen. Nicht zuletzt hierdurch wird gewährleistet, daß sich noch Tage nach dem Spiel jedermann von den Schwielen - gemeint ist natürlich von der großen Sprungkraft - überzeugen kann.

Das Jagfeld Dribbling: Will man überprüfen, ob sich ein alter Ball überhaupt noch zum Basketballspielen eignet, so kann man dies am einfachsten mit einem Jagfeld Dribbling feststellen! Es kommt hierbei überhaupt nicht auf die Qualität des Dribblings an, sondern man versucht nur den Ball mit möglichst wenigen Schlägen einmal über das Spielfeld zu treiben. Gelingt dies mit weniger als 15 Schlägen, muß der Ball noch nicht aussortiert werden und der Verein kann das Geld für sinnvollere Ausgaben sparen.